



- Nachlese Rohrleitungsforum, iro Workshops und iro Seminare
- BIM goes Rohrleitungsbau – iro begleitet BIM-Pilotprojekt im Rohrleitungsbau
- Entwicklung einer Versuchseinrichtung zur Skalierung von Rohreinschubkräften
- Iro-Versuchseinrichtung zur qualitätsbegleitenden Prüfung von Hauseinführungsprodukten

LIEBE LESER*INNEN UND FREUND*INNEN DES IRO,



mit Freude blicke ich auf die jüngste Entwicklung im iro: Die Zahl der Mitglieder im iro ist gewachsen, und auch die rege Teilnahme an unseren Weiterbildungsveranstaltungen zeigt deutlich, dass wir mit unserem Angebot – allen voran dem Oldenburger Rohrleitungsforum – am Puls der Zeit liegen.

Es ist schön zu sehen, dass das iro in der Fachwelt als neutrale Plattform für Wissenstransfer und fachlichen Austausch angesehen und aktiv genutzt wird. Gleichzeitig stoßen wir neue Themen für die Forschung an und setzen damit wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Branche.

Wie immer liegt uns auch die Unterstützung junger Talente am Herzen: Studierende der Jade Hochschule begleiten wir beim Einstieg ins Berufsleben – sei es durch die Vermittlung von Kontakten oder durch Hilfestellungen bei der Themenfindung für Abschlussarbeiten.

Auch in dieser Ausgabe der iro-Info werden wir von unseren Aktivitäten berichten: Freuen Sie sich z.B. auf einen Rückblick der jüngst vergangenen Veranstaltungen – das 37. Oldenburger Rohrleitungsforum, das eine Rekordbeteiligung verzeichnete, sowie die Workshops „Gashochdruckleitungen“ in München, „Treffpunkt Gasverteilnetze“ in Kassel und das Spundwandseminar in Oldenburg.

Außerdem stellen wir unsere aktuellen Projekte vor, wie die Begleitung eines „BIM-Pilotprojektes im Rohrleitungsbau“, die Untersuchung zur „Skalierung von Einsteckkräften an Kunststoffrohrmuffensystemen“ und die qualitätsbegleitenden Prüfungen an Hauseinführungsprodukten.

Die beste Gelegenheit für eine nähere Veranschaulichung und für den persönlichen Austausch - auch mit unseren neuen iro-Team Mitgliedern, die wir Ihnen ebenfalls in dieser Ausgabe vorstellen - bietet natürlich ein Besuch im iro.

Ich freue mich auf Sie und wünsche Ihnen jetzt viel Freude beim Lesen dieser iro-Info- Ausgabe.

Herzliche Grüße aus Oldenburg

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Andreas B. J.', written over a light blue grid background.

Geschäftsführer iro e. V.

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|-------|
| Editorial | 2 |
| Personen - Abschied vom ZfW | 4 |
| Personen - Nachruf | 5 |
| Personen | 6-8 |
| Personen - Was macht eigentlich? | 9 |
| Personen - Who is who? | 10 |
| Oldenburger Rohrleitungsforum | 11-22 |
| Weiterbildung - iro-Workshop - Treffpunkt Gasverteilungen | 23-24 |
| Weiterbildung - iro-Workshop - Gashochdruckleitungen | 25-26 |
| Weiterbildung - Stahlspundwand | 27 |
| Studentische Förderung - Bachelor-/Masterarbeiten | 28-30 |
| Studentische Förderung - Exkursion | 31-32 |
| Studentische Förderung - Deutschlandstipendium | 33-36 |
| iro-GmbH - Projekte | 37-42 |
| SAVE THE DATE | 43 |
| Nachrichten - Neue Mitgliedschaften | 44-45 |
| Nachrichten - Mitglieder stellen sich vor | 46-47 |
| iro sucht | 48 |

Impressum

Herausgeber:

Institut für Rohrleitungsbau and der Fachhochschule Oldenburg e. V.

✉ Ofener Straße 16/19 • 26121 Oldenburg ☎ +49 441 361039 0

www.iro-online.de • @ info@iro-online.de

Redaktion: Hübner/Böge **Layout:** Langenberg

Gesamtherstellung: Institut für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e. V.

Ausgabe: Nr. 67 • 05/2025, **Auflage:** 700 Titelfoto: iro





Die „alten“ ZfW-ler auf einer gemeinsamen Spargeltour 2018 - v.l. Hans Peter Ratzke, Holger Oetken und Regina Müller-Bollenhagen

ABSCHIED NACH JAHRZEHNTE UNTER EINEM DACH – DAS ZFW ZIEHT AUS DEM IRO-GEBÄUDE AUS

Zum Jahresbeginn 2025 ist eine Ära zu Ende gegangen: Die langjährige „Hausgemeinschaft“ zwischen dem iro und dem Zentrum für Weiterbildung (ZfW) als zentrale Einrichtung der Jade Hochschule wurde mit dem Auszug des ZfW aus dem 1. Obergeschoss unseres Gebäudes in der Ofener Straße beendet.

Über Jahrzehnte hinweg arbeiteten iro und ZfW eng und vertrauensvoll zusammen – zunächst unter der Leitung von Holger Oetgen und seit Juli 2019 mit seinem Nachfolger Hans Peter Ratzke. Gemeinsam wurden zahlreiche Themen rund um den Rohrleitungsbau vorangebracht. Ein besonderer Fokus lag auf der Entwicklung und Durchführung verschiedenster Weiterbildungsformate, etwa der **produkt-bezogenen Weiterbildungen**, die das gemeinsame Profil unserer beiden Einrichtungen maßgeblich prägten.

Mit der Neuausrichtung des ZfW innerhalb der Hochschule und dem altersbedingten Ausscheiden von Hans Peter Ratzke wurde nun einvernehmlich beschlossen, die gemeinsame räumliche Verbindung zu beenden.

Wir vom iro blicken mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf diesen Schritt. Der tägliche, familiäre Austausch mit den langjährigen ZfW-Kolleginnen Eva Kramer und Sarah Behrens wird uns spürbar fehlen – nicht nur fachlich, sondern vor allem menschlich. Zugleich eröffnet der frei gewordene Raum im Gebäude neue Möglichkeiten für das iro-Team, sich weiterzuentwickeln und neue Ideen zu entfalten.

An dieser Stelle möchten wir **dem gesamten Team des ZfW – nun unter der Leitung von Tim Grzabka** – alles erdenklich Gute wünschen. Wir sind überzeugt, dass unsere Verbindung auch über die räumliche Trennung hinaus bestehen bleibt und neue Formen der Zusammenarbeit findet.

Und nicht zuletzt: **Lieber Hans Peter**, für die gemeinsame Zeit im Haus danken wir Dir ganz herzlich. Deine offene Art und Deine klugen Tipps haben unser Zusammenleben bereichert. Für Deinen wohlverdienten (Un-)Ruhestand wünschen wir Dir von Herzen alles Gute, viel Gesundheit und noch sehr viele spannende Radtouren – Du und „Dein“ ZfW werden uns fehlen!



ABSCHIED VON EINEM LIEBEN IRO-FREUND AUS PRAG

Mit tiefer Betroffenheit haben wir vom plötzlichen Tod von Herrn Prof. Dr. Petr Srytr erfahren. Die Nachricht hat uns alle im iro und im Umfeld unseres Instituts sehr traurig gestimmt.

Seit 2006 war Herr Prof. Dr. Srytr ein verlässlicher und treuer Gast unseres Forums. Sein Engagement in der Joachim Lenz Stiftung und seine beständige Teilnahme haben ihn zu einer geschätzten und prägenden Persönlichkeit in unserer Gemeinschaft gemacht. Besonders in Erinnerung bleibt uns seine Ernennung zum Kohlkönig im Jahr 2014 – ein Ausdruck seiner Verbundenheit mit unserem Forum und seiner herzlichen, offenen Art.

Auch in diesem Jahr hatten wir fest mit seiner Teilnahme gerechnet. Umso schmerzlicher war der Verlust, den wir betauern mussten. Wir werden Herrn Prof. Dr. Srytr als inspirierenden

Gesprächspartner, engagierten Mitstreiter und liebenswerten Menschen in ehrendem Andenken bewahren.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt in dieser schweren Zeit seinen Angehörigen. Wir wünschen Ihnen viel Kraft und Trost, um diesen schmerzlichen Verlust zu bewältigen.

In stiller Anteilnahme

NEUE MITARBEITERIN IM IRO E. V.



Unser neuestes IRO-Team-Mitglied ist Frau Lisa Tran, die uns seit dem 15. April 2025 als kaufmännische Mitarbeiterin unterstützt.

Frau Tran war während ihrer Ausbildung zur Medienkauffrau und ihres anschließenden Bachelorstudiums in Bremerhaven im kaufmännischen Bereich und im Eventbereich tätig.

Sie wird das IRO-Team somit bei der Mitwirkung an der Organisation von Weiterbildungsveranstaltungen und bei der Planung der Fachtagung des Oldenburger Rohrleitungsforums unterstützen.

Nach ihrem diesjährigen Bachelorabschluss freut sie sich auf die neuen Tätigkeiten und die Zusammenarbeit im IRO-Team.

NEUE MITARBEITERIN IN DER IRO GMBH OLDENBURG



Seit dem 17. März 2025 wird das IRO-Team von Frau Ta-bea Niedringhaus als neue Projektingenieurin verstärkt.

Im Februar 2025 hat Frau Niedringhaus erfolgreich ihren Abschluss als Geoinformatikerin an der Jade Hochschule in Oldenburg absolviert.

In den letzten Jahren war Frau Niedringhaus bereits als studentische Hilfskraft in der iro GmbH Oldenburg tätig und ist dem Team daher keine Unbekannte.

In ihrer neuen Rolle wird sie Projekte begleiten und das IRO-Team sowohl bei der Organisation als auch bei der Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen tatkräftig unterstützen.

NEUE MITARBEITERIN IN DER IRO GMBH OLDENBURG



Birgit Sinnigen verstärkt ab April 2025 das Team der iro GmbH Oldenburg als Projektingenieurin mit dem Schwerpunkt Building Information Modeling (BIM).

Nach ihrer erfolgreich abgeschlossenen Berufsausbildung zur Technischen Systemplanerin für Stahl- und Metallbautechnik (Technische Zeichnerin) hat Frau Sinnigen 2019 ihr Studium im Studiengang Bauingenieurwesen an der Jade Hochschule aufgenommen.

Hierfür hat sie ihren Wohnsitz von ihrer Heimatstadt Papenburg nach Oldenburg verlegt. Nach ihrem Bachelorabschluss begann sie ihr Masterstudium im Studiengang Management und Engineering im Bauwesen, ebenfalls an der Jade Hochschule. Ihren Abschluss als Master of Engineering erlangte sie im Februar 2025.

Im Rahmen ihrer Masterarbeit mit dem Titel „Handlungsempfehlung zur Implementierung von BIM-Anwendungsfällen im Rohrleitungsbau“ arbeitete sie bereits mit dem iro zusammen. In ihrer bisherigen Tätigkeit als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Jade Hochschule konnte Frau Sinnigen ihre Kenntnisse im Bereich BIM und moderner digitaler Methoden im Bauwesen vertiefen. Sie freut sich, ihre Arbeit in diesem Bereich nun bei der iro GmbH Oldenburg fortführen zu können.

BERUFUNG VON MATTHIAS HEYER ZUM LEITER DES AKKREDITIERTEN PRÜFLABORS DER IRO GMBH OLDENBURG



Die iro GmbH Oldenburg freut sich, die Berufung von Matthias Heyer zum neuen Leiter des akkreditierten Prüflabors bekannt zu geben. Herr Heyer, der mittlerweile seit über 20 Jahren Teil des iro-Teams ist, bringt umfangreiche Erfahrung und Fachkenntnisse in den Bereichen des Prüflabors mit. Seine Ernennung ist ein weiterer Schritt zur Aufrechterhaltung hoher Qualitätsstandards im iro.

Erst in den letzten Tagen hat das Prüflabor der iro GmbH Oldenburg erfolgreich eine Überwachung durchlaufen, bei der die Kompetenz des Labors nachgewiesen wurde. Der Prüfer äußerte sich äußerst positiv über die Arbeitsweise und die Ergebnisse des Labors, was die hohe Professionalität und das Engagement des Teams widerspiegeln. Diese Bestätigung ist nicht nur ein Beweis für die hervorragende Arbeit, die in den letzten Jahren geleistet wurde, sondern auch ein Ansporn für zukünftige Herausforderungen.

Mit dem Ziel, die Qualität des Labors kontinuierlich weiterzuentwickeln, wird Herr Heyer die Anforderungen der Akkreditierung mit hoher Verantwortung angehen und zugleich innovative Ansätze verfolgen, um den Erwartungen unserer Partner und Kunden auch künftig vollumfänglich gerecht zu werden.

WAS MACHT EIGENTLICH..... Michael Haupt?



Es ist jetzt ein reichliches Jahr her, seitdem ich im April 2024 tatsächlich meine Baustellenschuhe weiter weg gestellt habe. Mein reguläres Rentnerdasein hatte ich vorher noch um sechs Monate „hinausgezögert“, um meinem langjährigen Arbeitgeber Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz Torgau, dem größtem Trinkwasserproduzenten Mitteldeutschlands, zu helfen.

Michael Haupt

Die Arbeit dort machte mir auch im Team immer Spaß.

Als diplomierter Wasserbauer konnte ich in vierzig Jahren bedeutende Projekte der Entwicklung des Fernleitungsnetzes der FEO steuern, lenken und leiten. Meine Familie, aber auch die vorhandene Fitness ließen mich an dieser Entscheidung nie zweifeln.

Dennoch: Der Beginn „unbegrenzter Freizeit“ und die praktisch selbstbestimmte Zeit bis heute waren sehr schön. Flexible, manchmal sogar spontan mögliche Tages-, Wochen- oder Monatsplanungen genieße ich mit meiner Frau und Familie sehr. Der vielerorts erwähnte „Unruhestand“ trifft schon manchmal zu, definitiv bin ich in kein „Loch“ der Langeweile gefallen.

Ich musste mein Leben nicht umkrepeln oder komplett neu sortieren, denn zum Beispiel Reisen, Sport treiben



oder ehrenamtlich engagiert sein waren für mich schon immer wichtige Aktivitäten. Jetzt natürlich unter anderen, noch angenehmeren Vorzeichen und Möglichkeiten. Vor wenigen Tagen erst bin ich aus Mexiko zurückgekommen. Im letzten Jahr besuchte ich Spanien, die Türkei, die Ostsee, die Nordsee, den Bodensee...

Mit großer Freude und entsprechendem Ehrgeiz nutze ich viele Tage - das schöne Wetter kann ich mir dabei herausuchen - um Golf und Tennis zu spielen. Bei ersterem steht in diesem Jahr die Platzreife an. Zudem freut sich mein achtjähriger Enkel sehr, dass ich jetzt mehr Zeit habe, mit ihm Fußball zu spielen und sogar zu RB Leipzig zum Training und ins Stadion zu gehen.

Mein berufliches oder fachliches Interesse ist mitnichten zum Erliegen gekommen. Sehr gern gebe ich meinen langjährigen Erfahrungsschatz im Wasserfach weiter. Bereits vor meinem Arbeitsende hatte ich deshalb die Weichen gestellt, meine Mitarbeit im DVGW-Normenausschuss für Wassertransport und -verteilung fortführen zu können. Und ich berate ein Leipziger Ingenieurbüro.



Last but not least pflege ich weiterhin meine seit Mai 2003 bestehende Mitgliedschaft im IRO Oldenburg! Fast ununterbrochen nahm ich seit dieser Zeit am Rohrleitungsforum teil und schätze dort besonders die Symbiose von Fachthemen und Messe. So habe ich mich auch in diesem Jahr sehr über das Wiedersehen mit vielen „früheren“ Weggefährten und Fachkollegen gefreut. Ich hoffe, dass das auch 2026 so sein wird...

In diesem Sinne beste Grüße und bis bald!
Ihr Michael Haupt

INTERVIEW MIT HERRN DR. MICHAEL STEINER

Open Grid Europe GmbH, Essen

Wobei läuft Ihnen das Wasser im Mund zusammen?

Sparerips bei Boente und Grünkohl in Oldenburg

Was dürfte gern noch etwas länger dauern?

Mein Sommerurlaub

Was würden Sie ungern verleihen?

Meinen Squashschläger

...und wenn doch, an wen?

Nur an meine regelmäßigen Mitspieler aus der Gasbranche

Ihr Hund ist verhindert. Wen führen Sie stattdessen aus?

Bei schönem Wetter meinen Heinkel-Roller

Drei Wochen Sonderurlaub im Tiefseetauchboot. Was nehmen Sie zum Zeitvertreib mit?

Die beiden Hunter-Serien von Chris Carter und Simon Beckett

Wo möchten Sie garantiert nie wieder hin?

Auf keinen Fall in die USA - zumindest für die nächsten 4 Jahre

Ordnen Sie sich bitte ein im Koordinaten-Dreieck zwischen deutscher Gründlichkeit, französischer Lebensart und englischem Humor.

Wenn französisch durch italienisch ge-

tauscht wird, liege ich genau in der Mitte

Was treibt Ihnen den Schweiß auf die Stirn?

Indoor-Cycling mit gutem Trainer und Klasse Musik



Dr. Michael Steiner

Aufgrund eines Stromausfalles bleiben Sie mehrere Stunden im Aufzug stecken. Wen wünschen Sie sich da als Gesprächspartner?

Campino, Bastian Schweinsteiger und Barack Obama

Der Bundeskanzler bittet Sie, ihn mal für eine halbe Stunde zu vertreten. Welches politische Ziel setzen Sie kurz entschlossen durch?

Endlich Wasserstoff für alle

Sie werden von Karnevalisten entführt und müssen in Köln an einer Prunksitzung teilnehmen. Womit

trösten Sie sich?

Hoffentlich reichen dafür zwei große Kölsch

Was ist Ihnen noch wichtiger als das Oldenburger Rohrleitungsforum?

Der Nikolausworkshop

Zum Schluss eine philosophische Frage. Was unterscheidet echte Freundschaft von einer Rohrleitung?

Echte Freundschaft wird immer besser



Neben rund 5.000 m² Innenfläche standen den Ausstellern ca. 3.600 m² Außenfläche zur Verfügung. Foto: iro/ Hauke-Christian Dittrich

37. OLDENBURGER ROHRLEITUNGSFORUM MIT REKORDBETEILIGUNG

Die Basis für die Stadt der Zukunft schaffen

„Unsere Städte stehen mit Blick auf den Umbau unterirdischer Infrastrukturen vor vielen, sehr großen Herausforderungen, aber gemeinsam werden wir interdisziplinäre Lösungen finden, Städte zu besseren Orten zu machen“, betonte Mike Böge, Geschäftsführer des Instituts für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e.V., zum Auftakt des 37. Oldenburger Rohrleitungsforums. Dieses stand am 6. und 7. Februar unter dem Motto „Städte der Zukunft – Transformation unterirdischer Infrastruktur“.

Thematisch hat das Branchenhighlight wieder einmal den Puls der Zeit getroffen. Diskussionen und Fachvorträge haben eindrucksvoll verdeutlicht, wie entscheidend es ist, die Herausforderungen der Urbanisierung, des Klimawandels und der Digitalisierung ganzheitlich zu adressieren. Das Forum bot eine Plattform für einen interdisziplinären

Austausch über Technologien, digitale Prozesse und praxisnahe Ansätze und erzielte damit eine Rekordbeteiligung. Mit 455 Ausstellenden, 1.150 Tagungsteilnehmenden, 120 Referentinnen und Referenten und Moderatorinnen und Moderatoren sowie rund 5.000 Besuchenden war die Veranstaltung ein voller Erfolg.

„Bei der Transformation unserer unterirdischen Infrastruktur handelt es sich um eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit“, davon ist Böge überzeugt. „Angesichts des Klimawandels, der Energiewende und der fortschreitenden Digitalisierung müssen wir neue Lösungen entwickeln, um unsere Städte zukunftsfähig zu gestalten.“ Das diese Aufgabe ein hohes Maß an interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Praxis sowie über die Grenzen einzelner Rohrsparten hinweg er-

fordert, wurde in den Vorträgen am Eröffnungsabend im Sitzungssaal des ehemaligen Oldenburger Landtagsgebäudes ebenso deutlich wie auf der Pressekonferenz, in den Fachvorträgen und den vielen Gesprächen auf dem Forumsgelände.

Lösungsansätze vorhanden

„Die Wasserver- und -entsorgung unserer Städte steht vor großen Herausforderungen“, sagte Prof. Dr.-Ing. Katharina Teuber, Professorin für Siedlungswasserwirtschaft an der Jade Hochschule und Vorstandsmitglied im Institut für Rohrleitungsbau. „Es geht um Anpassung an den Klimawandel, Modernisierung alter Infrastruktur und Sicherstellung der Versorgungssicherheit. Innovative Ansätze wie digitale Zwillinge, KI-gestützte Systeme und nachhaltige Entwässerungslösungen bieten konkrete Antworten“, ist



Das Motto des Forums „Städte der Zukunft – Transformation der unterirdischen Infrastruktur“ bestimmte auch die Diskussion während der Pressekonferenz: Karsten Specht, Geschäftsführer Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband (OOWV), Prof. Dr.-Ing. Katharina Teuber, Professorin für Siedlungswasserwirtschaft an der Jade Hochschule und Vorstandsmitglied im Institut für Rohrleitungsbau, Moderatorin Heidi Schettner, Thomas Martin Kommunikation, Mike Böge, Geschäftsführer des Instituts für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e.V. und Prof. Dr. Gerald Linke, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) (v.l.). Foto: iro/ Hauke-Christian Dittrich

Teuber überzeugt. Damit befand sie sich mit dem Hausherrn der Veranstaltung im Schulterschluss. „Die Gestaltung der unterirdischen Infrastruktur steht im Zentrum zahlreicher zukunftsweisender Projekte“, so Böge. „Sie verbindet nicht nur technische Innovationen und ökologische Nachhaltigkeit, sondern trägt auch maßgeblich zur Resilienz und Funktionalität unserer Städte bei. Die Digitalisierung, die Energiewende sowie neue Werkstoffe und Technologien schaffen dabei ein dynamisches Umfeld, in

dem interdisziplinäre Ansätze unverzichtbar sind.“

Doch warum müssen wir unterirdische Infrastrukturen überhaupt transformieren? Was sind die besonderen Herausforderungen an dieser Stelle und was ist zu tun? Hier geht es vorrangig um die Notwendigkeit einer flächendeckenden Digitalisierung, der Klimafolgenanpassung und der Dekarbonisierung – hochaktuelle Transformationserfordernisse, die momentan im Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit stehen. Mit zunehmenden Extremwetterlagen – lange Perioden großer Hitze und Dürre sowie häufige Starkregenereignisse – stehen wir vor der Herausforderung, unsere Städte resilienter zu machen und eine gezielte Klimafolgenanpassung zu betreiben. In diesem Spannungsfeld zwischen einem „zu viel“ und einem „zu wenig“ an Wasser ist es die vordringliche Aufgabe, Menschen und Infrastrukturen vor urbanen Sturzfluten zu schützen und gleichzeitig Versorgungssicherheit herzustellen.

Städte vom Wasser her denken

„Das Wassermanagement vieler urbaner Räume in Deutschland war lange Zeit wasserbaulich geprägt durch eine getrennte Betrachtung von Wasserversorgung und Abwasserableitung“, machte Karsten Specht deutlich. „Es galt vielfach, anfallendes Niederschlagswasser möglichst schnell in leistungsfähigen Leitungssystemen zu fassen und abzuleiten. Wurde Wasser benötigt, spielte gespeichertes Niederschlagswasser nur eine sehr untergeordnete Rolle.“ Das Prinzip der Schwammstadt stehe deshalb für einen Paradigmenwechsel, so der Geschäftsführer Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband (OOWV). Statt Niederschlagswasser rasch abzuleiten, würde das Wasser zurückgehalten, um es zu versickern, zu verdunsten oder der Wiedernutzung zuzuführen. Die Maßnahmen trügen dazu bei, die Folgen des Klimawandels und die sich daraus ergebenden Folgen für den Wasserhaushalt abzupuffern.

Netzinfrastruktur neu nutzen

Ebenso stand der Klimaschutz im Fokus. Wir stehen vor der Aufgabe, bis zum Jahr 2045 das Energiesystem zu dekarbonisieren. Stromleitungen sind zu bauen, gleichzeitig stellen molekülbasierte Energieträger wichtige Bausteine dar. Um die bestehende Infrastruktur anzupassen und weiter zu verwenden anstatt komplett neue Netze zu bauen, ist auch

hier die Transformation der entscheidende Ansatz. Das bestehende Gasnetz, das derzeit zum Transport von Erdgas verwendet wird, muss genutzt werden, um die sogenannten Neuen Gasen wie Wasserstoff und seine Derivate und Biomethan sicher und effizient zu transportieren. Für Prof. Dr. Gerald Linke, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) ist auf Transportebene das Wasserstoffkernnetz ein wichtiger erster Schritt. „Jetzt muss es darum gehen, auch die Verteilnetzplanung zu realisieren“, so Linke. „Denn nur durch diese Infrastrukturmaßnahme können die rund zwei Millionen Industrie- und Gewerbebetriebe, etwa die Hälfte der Gaskraftwerke



Das diesjährige Tagungsprogramm umfasste über 30 Themenblöcke, in denen führende Experten ihre Erfahrungen und Visionen teilten.
Foto: iro/ Hauke-Christian Dittrich

und knapp 20 Millionen Haushalte künftig mit Wasserstoff versorgt werden.“ Von zentraler Bedeutung sei es daher, dass Deutschland als Industrieland flächendeckend mit Wasserstoff versorgt würde.

Mehr Digitalität wagen

Aktuell erweisen sich der zunehmende Einsatz digitaler Tools, von KI und intelligenter Sensorik als wirksame Produktivitätstreiber der Branche. Bei allem Nutzen birgt die Digitalisierung allerdings auch technische und soziologische Herausforderungen. Die handelnden Akteure stehen vor der Aufgabe, Prozesse grundlegend neu zu denken und alle Beteiligten davon zu überzeugen, dass digitales Handeln entscheidend zur Steigerung von Effizienz und Nachhaltigkeit beitragen wird. Dabei dürfen jedoch die besonderen Anforderungen der Cybersicherheit nicht außer Acht gelassen werden, die aktuell oft als Hemmnis für die Digitalisierung kritischer Infrastrukturen wahrgenommen werden. Um diesen Bedenken entgegenzuwirken, sind innovative und robuste Sicherheitslösungen erforderlich, die das Vertrauen in digitale Technologien stärken und ihre si-

chere Implementierung ermöglichen.

Themen wie diese sorgten auf dem 37. Oldenburger Rohrleitungsforum für ausreichend Gesprächsstoff und trugen nicht zuletzt zur Rekordbeteiligung teil. Dementsprechend zogen Mike Böge und Bernd Niedringhaus, Geschäftsführung der iro GmbH Oldenburg, ein positives Fazit: „Das diesjährige Programm umfasste über 30 Themenblöcke, in denen führende Expertinnen und Experten ihre Erfahrungen und Visionen teilten. Von der nachhaltigen Sanierung bestehender Netze über die Einführung digitaler Zwillinge bis hin zu spezifischen Themen wie Wasserstoffnetze oder die Nutzung künstlicher Intelligenz im Abwassermanagement – Ziel war es, praxisnahe Impulse für die Transformation zu geben. Das ist gelungen – in den Vortragsreihen ebenso wie in den Messehallen und auf dem Außengelände sowie auf dem „Oldenburger Grönkohlabend“, der traditionell den ersten Veranstaltungstag beschloss.“

Autor:

Thomas Martin

Kommunikation
Kratzkopfstraße 11
42369 Wuppertal

Tel.: 0202/6957 4995
E-Mail: tmartin@tmkom.de
Internet: www.tmkom.de





v.l. Mike Böge, Prof. Dr.-Ing. Astrid Nieße, Dr. Wolf Merkel, Jürgen Krogmann, Dr.-Ing. Lisa Broß, Prof. Dr.-Ing. Manfred Weisensee, Bernd Niedringhaus

ERÖFFNUNG DES 37. OLDENBURGER ROHRLEITUNGSFORUMS

im historischen, ehemaligen Landtagsgebäude der Stadt Oldenburg

Am 05. Februar 2025 wurde das 37. Oldenburger Rohrleitungsforum im historischen, ehemaligen Landtagsgebäude der Stadt Oldenburg feierlich eröffnet. Mike Böge, iro, und Prof. Dr. Manfred Weisensee, Präsident der Jade Hochschule begrüßten die rund 200 nationalen und internationalen Gäste.

Anschließend überbrachte der Oberbürgermeister der Stadt Oldenburg Jürgen Krogmann dem Auditorium Grußworte der Stadt und unterstrich die Bedeutung des Forums für die regionale Wirtschaft und die internationale Zusammenarbeit. Er zeigte sich erfreut darüber, dass Oldenburg erneut Gastgeber dieses wichtigen Events sein darf.



Dr. Wolf Merkel. (DVGW) und Dr. Ing. Lisa Broß, (DWA)

Zur Einführung in das diesjährige Oldenburger Rohrleitungsforum gab es etwas ganz Besonderes. Dr. Lisa Broß, Geschäftsführerin der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) sowie Dr. Wolf Merkel vom Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches hielten gemeinsam einen spartenübergreifenden Impulsvortrag über die neue Bedeutung von Wasser in der Stadtentwicklung und zeigten damit, dass auf der Verbändeseite die wichtige Kooperation für diese Gemeinschaftsaufgabe bereits gut funktioniert.

Als krönenden Abschluss beleuchtete Prof. Dr. Astrid Nieße vom Institut für Informatik in Oldenburg (OFFIS) den Energiesektor im Kontext des Forumsleitthemas, in dem Sie der Forschungsfrage nachging, wie sich hier die digitale Transformation auswirken könnte.



Prof. Dr. Astrid Nieße, OFFIS – Institut für Informatik, Oldenburg



Zum Ausklang des Abends wurde den Gästen ein kleines Buffet im historischen Ambiente des ehemaligen Landtagsgebäudes geboten, was von den zahlreichen Gästen zum intensiven Austausch und zur Vernetzung genutzt wurde.

Autorin:

Jasmin Langenberg

Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 19
E-Mail: langenberg@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de





GRÜNKOHL, GROOVES UND GROSSE GEFÜHLE

Das Grünkohllessen beim 37. Oldenburger Rohrleitungsforum 2025 – ein Fest für alle Sinne

Am 6. Februar 2025 hieß es wieder: Krawatte lockern, Appetit mitbringen und in bester Gesellschaft genießen! Das traditionelle „deftige Ollnburger Grünkohleeten“ lockte in diesem Jahr unglaubliche 972 Gäste in die Kongresshalle der Weser-Ems-Hallen – und das mit voller Wucht: ausgebuht, ausgelassen und absolut unvergesslich!

Bereits ab 18 Uhr füllte sich das Foyer mit gut gelaunten Menschen, angeregten Gesprächen und dem angenehmen Sound der Band „Fields of Joy“, die mit internationalen Popklassikern charmant den Ton des Abends vorgab.

Eine Premiere gab's obendrauf: Bernd Niedringhaus (GF der iro GmbH Oldenburg) und Mike Böge (GF des iro e. V.) führten erstmals gemeinsam als Doppelspitze durch das kurzweilige Programm.

Zwischen Vorspeise und Grünkohl machte dann Dustin Warea von Paulsen & Consorten GmbH große Augen und



Fields of Joy, bestehend aus Uwe Bauer, Marco Gatty und Tanja Pichler

offene Mäuler: Mit artistischer Einrad-Performance und einer mitreißenden Beatbox-Loopshow brachte er Bewegung und Rhythmus auf die Bühne – ein echtes Highlight!

Doch natürlich stand auch das königliche Element auf dem Programm: Thomas der I. (Thomas Grage vom Fernwärme-Forschungsinstitut Hannover e. V.) wurde feierlich aus seinem Amt verabschiedet – samt Orden „Das Goldene Schwein“. Seine Regentschaft unter dem Motto „Zum Wohle der Fernwärme – und Anderes“ endete stilvoll – und machte Platz für seinen Nachfolger:

André der I. (André Graßmann, Open Grid Europe GmbH) wurde unter tosendem Applaus zum neuen Kohlkönig gekrönt. Seine erste royale Amtshandlung? Natürlich die feierliche Ziehung der Tombola-Gewinner – ein Moment voller Spannung, Jubel und glücklicher Gesichter.

Danach hieß es: Bühne frei, Musik an! Mit einem fröhlichen „Prost – auf einen schönen Abend!“ gaben Böge und Niedringhaus den Startschuss für den geselligen Ausklang des Abends – geplaudert und gefeiert wurde bis in die Nacht.

Ein Abend voller Genuss, Begegnungen und bester Stimmung – ganz in der Tradition des Oldenburger Rohrleitungsforums. Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Grünkohleeten!



Dustin Waree

Autor:

Mike Böge M. Eng.

Geschäftsführer iro e. V.
ö.b.v. Sachverständiger für
erdverlegte Rohrleitungen
Tel.: +49 (0)441-361039-0
E-Mail: boege@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de





v.l. Mike Böge, iro; Peter Schnepfner, Vorstand Lebenswunsch e.V.; Petra Haye, iro

DIE ERFOLGREICHE SPENDENAKTION!!

Das 37. Oldenburger Rohrleitungsforum 2025 war nicht nur ein Treffpunkt für Fachleute und Interessierte aus der Rohrleitungsbranche, sondern auch eine Gelegenheit, Gutes zu tun. Ein besonderes Highlight war daher wieder die traditionelle Tombola während des Grünkohlabends. Als Preise lockten wieder zahlreiche attraktive Sachpreise, die zuvor für diesen öffentlich wirksamen Zweck von vielen Firmen gespendet wurden.

Dank der Preise und der regen Teilnahme der Gäste an der Tombola konnte die beeindruckende Summe von **8.528,50 Euro** gesammelt werden, die in diesem Jahr an den regionalen Verein Lebenswunsch e. V. aus Ovelgönne ging.

Der Zweck des Vereins ist es, Menschen, die kurz vor ihrem Lebensende stehen, noch einen speziellen, persönlichen Wunsch zu erfüllen. Dabei arbeitet der Verein eng mit den regionalen Hospiz- und Palliativdiensten zusammen, um si-

cherzustellen, dass die Wünsche der Betroffenen respektvoll und würdevoll erfüllt werden. Zu diesen Wünschen gehören besondere Erlebnisse, wie ein letzter Flug über den eigenen Wirkungskreis, ein Treffen mit einem Idol oder eine Reise zu einem Ort der persönlichen Verbundenheit. Herr Peter Schnepfner, Vorstandsmitglied des Vereins, freute sich sehr darüber und nahm die Spende dankend entgegen.

Wir möchten uns herzlich bei allen Firmen bedanken, die die Sachpreise für die Tombola gespendet haben und nicht zuletzt bei allen Gästen, die an der Tombola teilnahmen, ohne die so eine Summe niemals möglich gewesen wäre.

Es ist gut zu wissen, dass diese Spende dem Verein Lebenswunsch dazu verhilft, Menschen an ihrem Lebensende noch einmal Freude zu schenken.

Großer Dank gebührt den Sponsoren unserer dies-jährigen Preise und wir gratulieren den glücklichen Gewinnern:

Ein Reisegutschein im Wert von 1.000,00 Euro. Dieser Preis, gestiftet von der ILF Beratende Ingenieure GmbH, überreicht von Carles Giro, ging an Roswita Rieken von der Huneke Kanalsanierung GmbH.



Ein Reisegutschein im Wert von 500,00 Euro. Dieser Preis wurde von der Firma LUDWIG FREYTAG GmbH & Co. KG gestiftet. Bernd Niedringhaus überreichte den Preis an Thomas Hartmann von der Swietelsky GmbH, München.



Die Firma Saint-Gobain stiftete einen Segeltörn mit Übernachtung und Frühstück an Board. Über diesen Preis freute sich Erwin Voß von der Stadtentwässerung Hildesheim. Den Preis überreichte Kai Sengwitz.



Carlo Schöngen von der Karl Schöngen KG Kunststoff-Rohrsysteme überreichte einen Weber Q1000 Gasgrill mit Stand an Stefan Frenzel von der FICHTNER Water & Transportation GmbH.



Eine DJI Mini Drohne stiftete die Firma EMPIT GmbH. Der Gewinn wurde von Mark Glinke an Marco Siebken von der Michel Bau GmbH & Co. KG überreicht.



Oldenburger Rohrleitungsforum

Über den WINBOT W2 Fensterputzroboter von Ecovacs freute sich Pinar Coskun von der Stadtwerke Essen AG. Den Preis übergab Jörg Himmerich von der Veenker Ingenieurgesellschaft mbH.



Carolyn Vollmer von der Open Grid Europe GmbH übergab einen Akku-Schlagbohrschrauber an Falk Mietkling von der Dekra GmbH



Jörg Langenberg von der Tramann & Sohn GmbH & Co. KG überreichte einen Makita Akkuschauber an Herrn Tobias Männel von der Veenker Ingenieurgesellschaft mbH.



Jörg Wermeling von der Open Grid Europe GmbH freute sich über den Preis der Firma Rohr-sanierung Jensen GmbH & Co. KG. Mehmet Sahan überreichte einen Dremel 8240 Akkurotationswerkzeug, 12V 2Ah Lithium-Ionen-Akku, Multifunktionswerkzeug.



Thomas Kernchen von der Röhrenwerk Kupferdreh Carl Hamm GmbH freute sich über eine Stihl Kettensäge gestiftet von der Friedrich Vorwerk SE & Co. KG überreicht von Torsten Heckel.



Bernd Niedringhaus vom iro übergab im Namen der B_I MEDIEN GmbH ein Baustellenradio an Maren Kaiser von Amprion GmbH.



Der Vulkan Verlag stiftete eine Powerbank mit Starthilfe- und Kompressor- Funktion an Markus Hartmann vom Kunststoffrohrverband e. V. Den Preis übergab Daniela Brown an den glücklichen Gewinner.



Tanja Siebken überreichte im Namen der Bott GmbH & Co. KG Bott einen Systainer³ Organizer mit 18 Boxen, einen XXL-Systainer³ sowie eine Inspektionslampe. Der Preis ging an Marc Mittelbach, Amprion GmbH.



Dennis Rohn von der EJ Deutschland GmbH übergab eine Akku-Kaffeemaschine mit Akku 5 h und Ladegerät über die sich Kai-Hendrik Borbe von der Gelsenwasser AG freute.



Burkhard Malcus von der medl GmbH freute sich über 6 Flaschen Pohl Wein gestiftet von der POHL-Gruppe, überreicht von Jörg Zittlau.



Kai Bernhardt von TRACTO-TECHNIK GmbH & Co. KG freute sich über einen Schachtdeckelöffner aus TITAN-Alu und einen Präsentkorb. Der Preis wurde übergeben von Tim Hermes, Hermes Technologie GmbH & Co. KG.



| SPONSOR | GEWINN |
|---|--|
| Hotel Villa Stern Übersee-Museum Bremen Kunsthalle Emden | 1 Übernachtung in der Suite „Elisabeth“ inkl. Frühstück 1 Familien-Freikarte 2 Eintrittskarten |
| Hotel Bavaria Kunsthalle Bremen Übersee-Museum Bremen | 1 Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück und Nutzung des Sauna- u. Relaxbereiches 2 Eintrittskarten 1 Familien-Freikarte |
| HIIVE Hotel Oldenburg Landesmuseen Oldenburg Übersee-Museum Bremen | 1 Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück und + Free-Drink an der Bar 2 Eintrittskarten 1 Familien-Freikarte |
| Hermes Hotel Landesmuseum Oldenburg Hotel Wardenburger Hof | 1 Übernachtungen im Doppelzimmer inkl. Frühstück 2 Eintrittskarten Gutschein im Wert von 50,00 Euro |
| Jagdhaus Eiden am See, Bad Zwischenahn Hotel Wardenburger Hof Übersee-Museum Bremen | „Eiden Genießer Tag“ für 2 Personen inkl. Frühstücksbuffet Gutschein im Wert von 50,00 Euro 1 Familien-Freikarte |
| City Club Hotel Oldenburg Schmitz Brasserie Oldenburg Theater Laboratorium Oldenburg Übersee-Museum Bremen | 1 Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstücksbuffet Gutschein im Wert von 100,00 Euro 2 Eintrittskarten 1 Familien-Freikarte für den Eintritt |



VORANKÜNDIGUNG MITGLIEDERVERSAMMLUNG

SAVE THE DATE
19. Juni 2025
15:00 Uhr

Die iro Mitgliederversammlung des Jahres 2025 findet in Präsenz statt.
Eine gesonderte Einladung zur Mitgliederversammlung mit genauem
Zeitablauf und Ortsangabe erfolgt
- wie gewohnt - rechtzeitig!



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Treffpunkts bei der Besichtigung der Gasübernahmestation Malsfeld-Ostheim

TOLLE VERANSTALTUNG IN KASSEL!

Am 1. und 2. April 2025 fand in Kassel der iro-Workshop „Treffpunkt Gasverteilungen“ statt – und erwies sich als voller Erfolg! Zahlreiche Fachkräfte aus Gasversorgungsunternehmen, die Verteilnetze mit einem Betriebsdruck von bis zu 16 bar betreiben, nahmen teil. Der Workshop wurde als anerkannte Fortbildung gemäß § 6 FuWO durchgeführt.

Wie bei den iro-Workshops üblich, stand auch diesmal der intensive Erfahrungsaustausch und die fachliche Diskussion im Mittelpunkt. Den Auftakt machte in diesem Jahr Gunter Gaedtker von der Netz+Service GmbH Kassel mit seinem Einführungsvortrag, wie die Umstellung auf Wasserstoff in Nordhessen gesehen wird. Weiter ging es mit einem arbeitskreisübergreifenden Impuls von Torsten Lotze (avacon) und Volker Höfs (HanseGas GmbH). Die beiden leiteten direkt ein in die eigentlichen vier thematisch abwechslungsreichen Arbeitskreissessions, wo mit jeweils maximal 20 Teilnehmenden aktuelle Fragestellungen der Gasversorgungstechnik diskutiert wurden:



Begrüßung der Teilnehmenden durch Mike Böge, Geschäftsführung des Instituts für Rohrleitungsbau e.V.

Netzentwicklung/Netzperspektive: Themenschwerpunkte waren u.a. Methan-VO, kommunale Wärmeplanung, Biomethan und das Wasserstoff-Kernnetz.

Betrieb von Gasverteilungen: Hier ging es um die betriebliche Bewertung aktueller DVGW-Regelwerke, Herausforderungen bei der Gasinstallation und Aspekte rund um Wasserstoff.

Assetmanagement und Netzsteuerung: Diskutiert wurden z.B. die Gas- und Wasserstoff-Binnenmarktrichtlinie sowie Praxiserfahrungen zur Wasserstofftauglichkeit von Netzen.

- **Umgang mit Störungen:** Im Fokus standen das Arbeitszeitschutzgesetz im Störungsdienst und die Qualifikation fachfremder Entstörkräfte. Ein Highlight des Rahmenprogramms war die Fachexkursion zur Gasübernahmestation Malsfeld-Ostheim am Dienstag.

Der Workshop bot allen Teilnehmenden eine hervorragende Gelegenheit, Wissen zu vertiefen, Erfahrungen auszutauschen und aktuelle Herausforderungen der Gasversorgungstechnik praxisnah zu diskutieren. Die hohe Beteiligung und das große Engagement in den Arbeitskreisen zeigten deutlich: Der iro-Workshop ist eine wichtige Plattform für die Branche.

Save the Date!

Der nächste iro-Workshop „Treffpunkt Gasverteilungen“ findet am **14. und 15. April 2026** in Magdeburg statt. Wir freuen uns schon jetzt auf Ihre Teilnahme!



Gunter Gaedtke von der Netz+Service GmbH Kassel hält den Eröffnungsvortrag zum Thema Wasserstoff in Nordhessen

Autor:

**Dipl.-Ing. (FH)
Matthias Heyer**

Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.

Ofener Straße 18

26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 14

E-Mail: heyer@iro-online.de

Internet: www.iro-online.de





NACHLESE ZUM 33. IRO-WORKSHOP GASHOCHDRUCKLEITUNGEN

Nikolausworkshop zu Gast in München

Im Dezember 2024 machte der beliebte Nikolausworkshop Station im wunderschönen München. Mit fast 150 Teilnehmenden war das Format erneut restlos ausgebucht.



Bild 1: Roald Essel vor „seiner“ Gasturbine im deutschen Museum

In fünf Arbeitskreisen wurden aktuelle und praxisrelevante Themen diskutiert – Schlagworte wie „H₂“, „Methanver-

ordnung“, „§49 EnWG“, „LNG-Anbindung“, „Künstliche Intelligenz“ und „Drohnen“ sorgten für spannende Gespräche und angeregte Diskussionen. Die offene Atmosphäre und die hervorragende Verpflegung boten zudem reichlich Raum für Austausch und Networking.

In diesem Jahr kündigte sich ein besonderer personeller Wechsel an: Nach beeindruckenden 23 Jahren als Leiter des Arbeitskreises 1 verabschiedete sich Herr Dipl.-Ing. Roald Essel aus seiner aktiven Rolle. Sein Staffelfstab geht an Herrn Maik Bäcker von der EWE NETZ GmbH über. Umso mehr hat es uns gefreut, dass Herr Essel uns bei der Exkursion ins Deutsche Museum einen ganz besonderen Einblick in die Fachwelt ermöglichte – dort ist eine Gasturbine ausgestellt, mit der er selbst noch während seiner aktiven Zeit gearbeitet hat (Bild 1). Das iro-Team dankt Herrn Essel herzlich für seinen langjährigen Einsatz und freut sich, wenn er dem Workshop auch künftig als Gast erhalten bleibt.

Nach dem Museumsbesuch blieb noch Zeit für einen Abstecher auf die umliegenden Weihnachtsmärkte, bevor sich alle vor dem Hotel sammelten, um gemeinsam zur Abendveranstaltung im „Paulaner am Nockherberg“ aufzubrechen. Dort fand der zweite Workshoptag bei gemütlicher

Stimmung und dem ein oder anderen Münchner Nationalgetränk einen würdigen Ausklang (Bild 2).



Bild 2: weihnachtliche Stimmung im „Paulaner am Nockherberg“

Am letzten Workshoptag wurden wie gewohnt die Ergebnisse aus den Arbeitskreisen im großen Plenum präsentiert – ein gemeinsames Wrap-Up rundete das Programm ab. Zum Abschluss wurden die Arbeitskreisleiter mit einem kleinen Nikolauspräsent und einem großen Dankeschön für ihr Engagement verabschiedet (Bild 3).

Auch im Jahr 2025 wird es wieder zahlreiche Gelegenheiten zum fachlichen Austausch geben. Merken Sie sich gerne schon jetzt den **02. – 04. Dezember 2025** vor – dann heißt es „Willkommen in Kassel“! Sie erwartet ein spannendes Themenspektrum, unter anderem mit:

„Molchung“, „Digitalisierung“, „neue DGUV“, „H₂“, „KI“ und „Norawarn“.

Wir freuen uns auf Sie!



Bild 3 v. l.: Mike Böge, Ashokanand Vimalanandan, Roald Essel, Lutz Reimann, Dennis Hoeveler, Jörg Himmerich, Erik Sauerwald, Hannes Moser (nicht auf dem Bild: Thorsten Soppa, Reiner Deiss und André Graßmann)

Autorin:

Nina Hübner

Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: huebner@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de





SEMINAR 2025 IN OLDENBURG

Mit Rekordbeteiligung!



Am 13. März 2025 fand in den oberen Festsälen der Weser-Ems-Halle in Oldenburg unser traditionelles Seminar „Stahlspundwand“ statt. Dieses Event, das in enger Kooperation mit unserem Partner, der ArcelorMittal Träger und Spundwand GmbH, organisiert wurde, verzeichnete mit 330 Teilnehmern eine Rekordzahl und stellte damit einen neuen Meilenstein in der Geschichte unserer Fachseminare dar.

Die Veranstaltung bot eine Plattform für Fachleute aus der Bau- und Ingenieurbranche, um sich über die neuesten Entwicklungen und Technologien im Bereich der Stahlspundwände auszutauschen. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, sich über innovative Lösungen und Best Practices zu informieren, die in der modernen Bauindustrie Anwendung finden.

Die Veranstaltung begann mit einer Eröffnung durch Prof. Wegener. Anschließend folgten mehrere Fachvorträge, die von Experten auf diesem Gebiet gehalten wurden. Themen wie die Transportlogistik bei Stahlspundbohlen oder die Entwicklung von Spundwandanwendungen in den letzten 25 Jahren standen neben hochinteressanten Baustellenberichten im Mittelpunkt der Diskussionen.

Ein besonderes Highlight des Seminars sind stets die Pausen, die den intensiven fachlichen Austausch fördern und zur Bildung eines lebendigen Netzwerks unter den Teilnehmenden beitragen. Die durchweg positive Resonanz zeigt, dass das Seminar nicht nur inhaltlich überzeugte, sondern auch als Plattform für den persönlichen Dialog großen Anklang fand.

Das Seminar ‚Stahlspundwand 2025‘ war ein voller Erfolg – nicht zuletzt dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit der ArcelorMittal Träger und Spundwand GmbH. Ein besonderer Dank gilt Herrn Pohl, der mit großem Engagement und Fachkenntnis maßgeblich zur Programmgestaltung und zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hat.

Sie möchten künftig ebenfalls an unseren praxisnahen und fachlich fundierten Seminaren teilnehmen, die wir regelmäßig auch in Wildau und im Süden Deutschlands anbieten?

Dann schreiben Sie uns gerne eine kurze Nachricht an info@iro-online.de – wir nehmen Sie gern in unseren Verteiler auf.

Autor:
Dipl.-Ing. (FH)
Bernd Niedringhaus

iro GmbH Oldenburg
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg
Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: niedringhaus@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



ERSTELLUNG EINES BEWERTUNGSSCHEMAS VERSCHIEDENER BETTUNGSMATERIALIEN BASIEREND AUF DEM VERGLEICH IHRER BAUTECHNISCHEN EIGENSCHAFTEN

Bei dem Betrieb von Übertragungsleitungen kommt es zu Übertragungsverlusten, die u.a. zu einer Erwärmung der Leiter führen. Diese Wärme wird bei Freileitungen durch die Umgebungsluft abgeleitet. Bei Erdkabeln hingegen muss das umliegende Erdreich diese Funktion übernehmen. Aufgrund mangelnder Wärmeleitfähigkeit der örtlich anstehenden Böden ist eine ausreichende Wärmeableitung oftmals nicht gegeben. Aus diesem Grund können sogenannte Bettungsmaterialien während der Erdkabelverlegung in offener Bauweise verbaut werden. Diese Bettungsmaterialien umschließen das Erdkabel vollflächig und sind hinsichtlich ihrer bautechnischen Eigenschaften (z.B. Wärmeleitfähigkeit) für den Einbau in Erdkabelsystemen optimiert.

Meine Bachelorarbeit befasst sich mit der Entwicklung eines Bewertungsschemas für den Vergleich verschiedener Bettungsmaterialien, die eine essenzielle Funktion für die Erdkabelsysteme übernehmen. Dazu erfolgt zunächst ein Vergleich der Eigenschaften für die Herstellung, für Transportaufwand und Lagerfähigkeit, sowie für den Einbau. Weiterhin wurden die Verdichtbarkeit, die Wärmeleitfähigkeit, die Ressourcenausnutzung und die Prüf-

fähigkeit betrachtet. Schließlich wurden die Einbaukosten verglichen, um eine differenzierte Bewertung der verschiedenen Bettungsmaterialien zu erhalten. In diesem Rahmen wurden aktuell gängige Bettungsmaterialien wie z.B. unbehandeltes, lokales Aushubmaterial, aufbereitetes Aushubmaterial, Flüssigboden, Sand und thermisch optimierter Bettungssand betrachtet. Zur Erhebung umfangreicher Daten für die Erstellung meiner Bachelorarbeit habe ich Experteninterviews und Literaturrecherchen durchgeführt, um theoretisches Wissen mit der praxisnahen Erfahrung zu ergänzen.

Das in meiner Bachelorarbeit erstellte Bewertungsschema schafft einen systematischen Überblick über die verschiedenen Bettungsmaterialien und kann in der Praxis bereits während der Planungsphase als Grundlage für die Wahl des Bettungsmaterials dienen. Die Ergebnisse verdeutlichen die Bedeutung einer sorgfältigen Auswahl des Bettungsmaterials, um die Funktion des Bauwerkes sicherzustellen und den Anforderungen an die Bettung gerecht zu werden.



Lucas Franzen

Save the Date!
**38. Oldenburger
Rohrleitungsforum 2026**

iro
05. +06. Februar 2026
UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN
Virtuelle
Technologien

„HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN ZUR IMPLEMENTIERUNG VON BIM-ANWENDUNGSFÄLLEN IM ROHRLEITUNGSBAU“

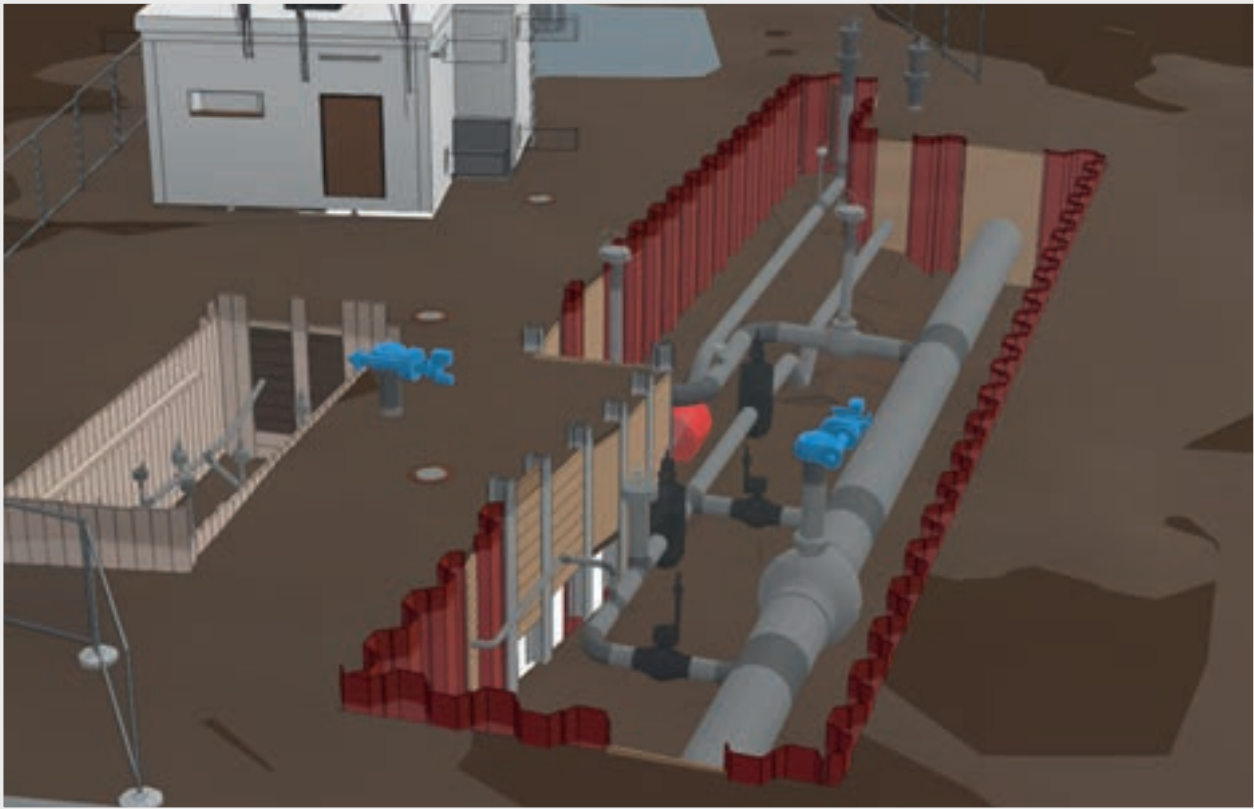


Abbildung 2 BIM-Modell (Projekt- und Bauwerksdokumentation)

Von September 2024 bis Februar 2025 begleitete die Masterabsolventin Birgit Sinnigen über das iro ein BIM-Pilotprojekt der Thyssengas GmbH, dass in Zusammenarbeit mit der PV-Ansperger mbH durchgeführt wurde. Das Pilotprojekt umfasste den Umbau eines Schieberkreuzes, in dessen Zuge digitale Methoden und die BIM-Arbeitsweise angewendet wurden. In Zusammenhang mit diesem Projekt hat Frau Sinnigen das Thema ihrer Masterarbeit formuliert: „Handlungsempfehlung zur Implementierung von BIM-Anwendungsfällen“.

Das Thema Building Information Modeling (BIM) gewinnt in verschiedenen Bereichen des Bauwesens zunehmend an Bedeutung. Während BIM im Hochbau und in Teilen des Infrastrukturbaus wie Straßen und Schienen bereits Anwendung findet, ist der erdverlegte Rohrleitungsbau bisher weitgehend unberücksichtigt geblieben. In der Masterarbeit wurde die Übertragbarkeit der standardisierten BIM-Anwendungsfälle von BIM Deutschland auf den Rohrleitungs-

bau untersucht.

Ziel der Arbeit war es, die Relevanz der standardisierten BIM-Anwendungsfälle von BIM Deutschland für den Rohrleitungsbau zu bewerten und Steckbriefe für ausgewählte BIM-Anwendungsfälle zu erstellen. Dazu wurden Experteninterviews mit Vertretern aus Wissenschaft und Praxis durchgeführt und deren Aussagen mittels Qualitativer Inhaltsanalyse ausgewertet. Im Fokus standen die BIM-Anwendungsfälle Bestandserfassung und -modellierung, Visualisierung sowie Projekt- und Bauwerksdokumentation.

Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse wurde ein Konzeptentwurf für einen Masterplan BIM Rohrleitungsbau entwickelt (Abb.1). Der Konzeptentwurf orientiert sich hierbei an bereits bekannten Formaten wie den Veröffentlichungen von BIM4INFRA2020 und dem Masterplan BIM Bundesfernstraßen. Der Entwurf besteht aus standardisierten Steckbriefen für die drei erwähnten Anwendungsfälle. Die Steckbriefe dienen der Beschreibung der Anwendungsfälle



Abbildung 3 Punktwolke (Bestandserfassung)

und beinhalten Information zur Definition, Nutzen, Voraussetzungen, Umsetzungsschritte, Input und Output. Diese Informationen werden von Praxisbeispielen aus dem Pilotprojekt der Thyssengas GmbH unterstützt (Abb. 2 und Abb. 3). Zusätzlich gibt es Umsetzungsdetails sowie ein Prozessdiagramm. Der Konzeptentwurf mit den Steckbriefen für die Anwendungsfälle dient dazu Auftraggebern wie Auftragnehmern einen Eindruck von den Möglichkeiten der BIM-Methode zu verschaffen.

Frau Sinnigen verstärkt seit April 2025 das Team der iro GmbH. Ihre Masterarbeit und der Konzeptentwurf sind über sie auf Anfrage erhältlich.



Abbildung 1 Konzeptentwurf Masterplan BIM Rohrleitungsbau

Autorin:
Birgit Sinnigen M. Eng.

iro GmbH
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg
Tel.: 0441/3610 39 34
E-Mail: sinnigen@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de





PRAXIS HAUTNAH: EXKURSION ZUR GROSSPIPELINEBAUSTELLE „EWA“ IM RAHMEN DES MASTERSTUDIENGANGS „ENGINEERING UND MANAGEMENT“

Am 28. März 2025 hatten rund 20 Teilnehmende der Studienrichtung „Infrastruktur“ des Masterstudiengangs „Engineering und Management“ unter der Leitung von Frau Prof. Katharina Teuber (JadeHochschule und Mitglied des iro-Vorstands) die Gelegenheit, einen einzigartigen Einblick in den Bau einer der aktuell bedeutendsten Pipelineinfrastrukturprojekte in Nordwestdeutschland zu gewinnen.



Auf Einladung der bauausführenden Vorwerkgruppe begleiteten Mitglieder des iro sowie des Instituts für Rohrleitungstechnologie (IRT) die Exkursion zur Großbaustelle der Gasversorgungsleitung Etzel–Wardenburg (EWA) der Open Grid Europe GmbH (OGE). Der besichtigte Bauabschnitt umfasste ca. 30 Kilometer Strecke und gewährte eindrucksvolle Einblicke in nahezu alle Gewerke des Pipelinebaus – von der Rohrlogistik über die Wasserhaltung bis hin zum Schweißen und Verlegen.



Digitale Baustellendokumentation mit Drohne – Technik der Zukunft

Ein abschließendes Highlight war die Live-Demonstration einer vollautomatisierten Drohnenbefliegung, die zur digitalen Erfassung und Dokumentation des Baustellenfortschritts eingesetzt wird. Dieses innovative Verfahren wird von der Vorwerkgruppe bei dieser Baustelle erstmalig im großen Maßstab genutzt und erlaubt eine präzise, tagesaktuelle Übersicht der Baufortschritte aus der Luft – ein spannender Ausblick auf die Potenziale digitaler Werkzeuge im modernen Infrastrukturmanagement.



Herrn Klaus-Dieter Ehlen, für die hervorragende Organisation, die spannende Führung und die engagierte Begleitung der Exkursion. Auch der Open Grid Europe GmbH danken wir für die Möglichkeit, dieses Großprojekt so unmittelbar erleben zu dürfen.

Brücke zwischen Theorie und Praxis

Die Exkursion ermöglichte nicht nur das Erleben moderner Bauverfahrenstechnik, sondern zeigte auch in eindrucksvoller Weise, wie interdisziplinäres Arbeiten, innovative Technik und erfahrene Ausführungspartner Hand in Hand gehen. Für die Teilnehmenden war es eine ideale Gelegenheit, die im Studium vermittelten Inhalte mit der Realität auf der Baustelle zu verknüpfen.

Ein besonderer Dank

Unser herzlicher Dank gilt der Vorwerkgruppe, insbesondere unserem iro-Vorstandsmitglied Axel Kirchner sowie

Autor:

Mike Böge M. Eng.

Geschäftsführer iro e. V.

ö.b.v. Sachverständiger für
erdverlegte Rohrleitungen

Tel.: +49 (0)441-361039-0

E-Mail: boege@iro-online.de

Internet: www.iro-online.de





Förderzeitraum 01.09.2024 - 31.08.2025

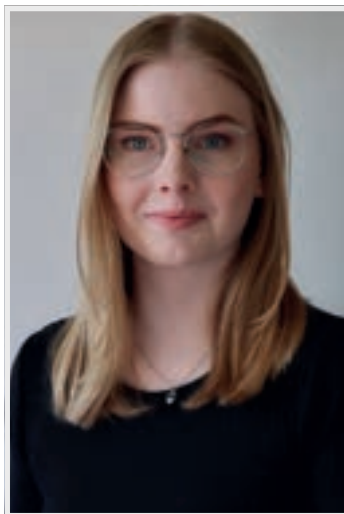
Abschlussbericht der Stipendiatin Lorena Garwels

Sehr geehrte Damen und Herren des Instituts für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e.V.,

im vergangenen Jahr hatte ich das Privileg, das Deutschlandstipendium zu erhalten. Ich möchte Ihnen hiermit herzlich für die Unterstützung durch das Deutschlandstipendium im vergangenen Jahr danken. Gerne möchte ich Ihnen im Folgenden einen Einblick in meine Aktivitäten und Erfahrungen der letzten beiden Semester geben.

Die finanzielle Unterstützung ermöglichte es mir, finanziell sorglos durch das Studium zu gehen und meinem ehrenamtlichen Engagement weiter nachzugehen. Im Wintersemester 24/25 war ich als Schriftführerin im Vorstand des Fachschaftsrats Bauwesen Geoinformation und Gesundheitstechnologie tätig. Zudem habe ich aktiv an der Planung und Durchführung zahlreicher Veranstaltungen des Fachschaftsrates mitgewirkt, um den Studierenden auch neben den Vorlesungen eine angenehme Zeit am Campus zu bieten. Erstmals organisierten wir im Wintersemester 24/25 eine Einführungswoche mit mehreren Veranstaltungen für die Erstsemesterstudierenden. Mit den gesammelten Erfahrungen möchten wir diese Veranstaltung in den kommenden Jahren fortführen. Auch zum ersten Mal haben wir gemeinsam mit dem AStA und dem Fachschaftsrat Architektur einen Wintermarkt organisiert, zu dem auch die Mitarbeitenden der Jade Hochschule eingeladen waren. Darüber hinaus leitete ich die

Fachgruppe Geo, ein inoffizielles Gremium zur Vernetzung der Geodäsie-Studierenden an der Jade Hochschule. Hier organisieren wir gemeinsame Treffen, um Studierende verschiedener Semester miteinander ins Gespräch zu bringen, den fachlichen Austausch zu fördern und gemeinsame Veranstaltungen zu planen.



Lorena Garwels

Im Oktober letztes Jahr habe ich gemeinsam mit anderen Mitgliedern der Fachgruppe an der Konferenz der Geodäsie-Studierenden (KonGeoS) in Würzburg teilgenommen. Dort erhielt ich wertvolle Einblicke in aktuelle Forschungsthemen und berufliche Perspektiven. Die KonGeoS ist die Interessensvertretung der Geodäsie-Studierenden an deutschsprachigen Hochschulen mit insgesamt 24 Fachschaften der Geodäsie aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Ihr Ziel ist es, die Studierenden untereinander sowie mit wichtigen Unternehmen und Verbänden im Bereich der Geodäsie zu vernetzen.

Aktuell absolviere ich im Sommersemester 2025 ein Auslandssemester an der University of Civil Engineering, Architecture and Geodesy in Sofia, Bulgarien. Auch aus der Ferne bleibe ich weiterhin im Fachschaftsrat und in der Fachgruppe aktiv und nehme online an den Sitzungen teil. Aufgrund der Distanz kann ich aktuell jedoch keine Vorstandsposition wahrnehmen. Die Wahl für Sofia als Ort meines Auslandssemester fiel unter anderem, weil ich im Mai 2024 an einem internationalen Studierendentreffen

hier in Sofia teilgenommen habe. Diese Erfahrung hat mich so beeindruckt, dass ich die Initiative ergriffen habe, eine Partnerschaft zwischen meiner Heimatuniversität und der Universität in Sofia ins Leben zu rufen. Hier in Sofia belege ich aktuell Kurse zum Thema „Mobile GIS“, „Crisis Management Mapping“ und „CAD-Systems“ aus dem Bereich der Geodäsie. Darüber hinaus nutze ich die Möglichkeit, fachübergreifende Kurse zu besuchen, und habe mich für zwei Architekturkurse entschieden, um mein Wissen in anderen Disziplinen zu erweitern. Neben dem akademischen Aspekt ist es für mich eine spannende Erfahrung, die bulgarische Kultur kennenzulernen. Daher besuche ich an meiner Universität einen Bulgarisch-Kurs, in dem ich die kyrillische Schrift lerne und die Sprache des Landes kennenlerne, das ich für fünf Monate mein zu Hause nennen darf. Besonders beeindruckend finde ich die Gastfreundschaft der

Menschen hier in Bulgarien, die Vielfalt der traditionellen Musik und Tanzkultur sowie die kulinarischen Spezialitäten wie Banitsa oder Shopska-Salat.

Nach dem Auslandssemester werde ich in meine Praxisphase starten und meine Bachelorarbeit schreiben. Anschließend plane ich, ein Masterstudium im Fach Geoinformatik an der Jade Hochschule aufzunehmen.

Ich bin sehr dankbar für die Möglichkeiten, die mir das Deutschlandstipendium bietet, und freue mich darauf, meine Erfahrungen und erworbenen Kompetenzen in mein weiteres Studium und meine berufliche Zukunft einzubringen.

Mit freundlichen Grüßen Lorena Garwels

Abschlussbericht des Stipendiaten Wolfgang Barnert



Wolfgang Barnert

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Wolfgang Barnert, ich studiere Angewandte Geodäsie an der Jade Hochschule in Oldenburg und befinde mich derzeit im Auslandssemester an der Savonia University of Applied Sciences im finnischen Kuopio. In diesem Bericht möchte ich darlegen, wie mich das Deutschlandstipendium im Wintersemester 2024/25 und Sommersemester 2025 in meiner akademischen und persönlichen Entwicklung unterstützt hat – gefördert durch das Institut für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e.V. (iro).

Das Deutschlandstipendium hat mir in vielfacher Hinsicht den Rücken freigehalten. Zum einen hat es mir finanzielle Sicherheit geboten, die es mir erlaubt hat, mich stärker auf mein Studium zu konzentrieren. Zum anderen empfinde ich das Stipendium als Anerkennung meiner bisherigen Leistungen und meines Engagements, was mir zusätzlichen Antrieb gegeben hat, meine Ziele mit Nachdruck zu verfolgen. Besonders in der Vorbereitungszeit auf das Auslandssemester war diese Unterstützung von großem Wert. Die Planung und Durchführung des Aufenthalts bringt zahlreiche Herausforderungen mit sich, von der Organisation der nicht zeitgleichen Semester in Deutschland und Finnland über die Kurswahl und Wohnungssuche bis hin zur Eingewöhnung in eine andere akademische Kultur. All dies konnte ich mit der nötigen Ruhe und Konzentration angehen, da ich wusste, dass ich auf eine verlässliche Förderung bauen kann.

Hier an der Savonia University of Applied Sciences nutze ich die Gelegenheit, mich in zukunftsweisenden Bereichen der Informatik weiterzubilden. Dies mache ich vor allem mit dem Ziel, mein Studium der Angewandten Geodäsie um digitale Kompetenzen zu erweitern und mich gezielt auf ein Masterstudium der Geoinformationswissenschaften vorzubereiten. Der Lehransatz an der Savonia ist stark praxisorientiert, was mir sehr entgegenkommt. In projektbasierten Formaten arbeite ich mit Studierenden aus vielen unterschiedlichen Fachrichtungen und Kulturen zusammen

und kann so mein Wissen in verschiedensten Szenarien anwenden und vertiefen. Dieser interdisziplinäre Austausch eröffnet neue Perspektiven und hilft mir dabei, Fragestellungen ganzheitlicher zu betrachten.

Besonders bereichernd empfinde ich die Verbindung zwischen technischen Grundlagen und konkreten Anwendungen. In dem Modul „Basics of Artificial Intelligence“ beschäftige ich mich mit den Grundkonzepten des maschinellen Lernens wie etwa Entscheidungsbäumen oder neuronalen Netzen und lerne, wie man diese in der Datenanalyse und Mustererkennung einsetzen kann. Der Kurs legt einen starken Fokus auf praktische Übungen mit Python und gängigen Bibliotheken wie scikit-learn, wodurch ich ein tieferes Verständnis für die Funktionsweise intelligenter Systeme entwickeln kann.

Im Modul „Browser Programming“ stehen moderne Webtechnologien im Mittelpunkt. Hier lerne ich, interaktive Anwendungen mit HTML, CSS, JavaScript und Bootstrap zu entwickeln – Fähigkeiten, die ich künftig auch für die benutzerfreundliche Visualisierung von Geodaten einsetzen kann. Besonders interessant war ein Projekt, in dem wir eine datengetriebene Webanwendung konzipieren und umsetzen mussten. Dabei konnte ich sowohl mein technisches Know how als auch mein Verständnis für nutzerorientiertes Design weiterentwickeln.

Im Zentrum des Kurses „IoT Cloud Platforms“ stehen nicht nur technische Aspekte wie Virtualisierung, Cloud-Architekturen oder die Konfiguration von Plattformen wie Azure und AWS, sondern auch wirtschaftliche und sicherheitstechnische Überlegungen. Wir analysieren unterschiedliche Service-Modelle (IaaS, PaaS, SaaS), arbeiten mit cloudbasierten Ressourcen in Microsoft Azure und setzen uns mit der Frage auseinander, wie Cloudlösungen effizient, sicher und kosteneffektiv in IoT-Architekturen eingebunden werden können.

Ein besonderes Highlight ist das Modul „Basics of Realtime Programming“, in dem wir uns mit der Programmierung von Mikrocontrollern beschäftigen. Dabei programmieren wir in der Programmiersprache C auf einem Arduino. Ziel ist es, mit einfachen Projekten ein Verständnis für Systeme zu entwickeln, die auch unter strengen Timing-Anforderungen zuverlässig funktionieren – etwa in der Automatisierungstechnik oder bei der Verarbeitung kontinuierlicher Sensordaten. Diese Fähigkeiten sind auch in der geodätischen Messtechnik von wachsender Bedeutung.

Abgerundet wird das technische Profil durch das Mo-

dul „Fundamentals of Strength of Materials“, in dem ich grundlegende ingenieurmechanische Konzepte wie Spannung, Dehnung und Biegung sowie deren Berechnung in statischen Systemen kennengelernt habe. Auch wenn es auf den ersten Blick fachfremd erscheint, hilft mir dieses Wissen, Tragwerksplanung und Bauwerksverformungen besser zu verstehen – ein Aspekt, der etwa bei Setzungsmessungen oder der baubegleitenden Vermessung durchaus von Bedeutung ist.

Neben den fachlichen Inhalten bietet mir das Auslandssemester die Möglichkeit, die finnische Sprache und Kultur kennenzulernen. Durch die Kurse „Survival Finnish“ und „Using Finnish Everyday“ gewinne ich einen grundlegenden Zugang zur Alltagssprache, was sowohl in der Freizeit als auch an der Hochschule sehr hilfreich ist. Besonders spannend war auch das Modul „Learning Language and Culture in Tandem“. In diesem Rahmen arbeite ich mit einer finnischen Tandempartnerin zusammen, mit der ich nicht nur gegenseitig Sprachkenntnisse aufbaue, sondern auch kulturelle Perspektiven austausche. Wir gestalten unseren Lernprozess eigenverantwortlich, treffen uns regelmäßig, besuchen kulturelle Veranstaltungen und reflektieren unsere Erfahrungen in diversen Blogs. Diese Form des Austauschs erlaubt mir einen besonders persönlichen Einblick in die finnische Gesellschaft und stellt eine wertvolle Ergänzung zum formalen Unterricht dar.

Darüber hinaus habe ich gelernt, mich in einem völlig neuen gesellschaftlichen und klimatischen Umfeld zurechtzufinden, mit langen Wintern und langen Nächten sowie einer Mentalität, die in Teilen stark von der deutschen abweicht. Diese Erfahrungen tragen wesentlich zu meiner persönlichen Weiterentwicklung bei. Ich habe gelernt, mich anzupassen, flexibel zu sein und neue Herausforderungen offen anzunehmen – Kompetenzen, die mir auch auf meinem weiteren Studien- und Berufsweg von großem Nutzen sein werden.

Das Auslandssemester stellt dabei nur einen Teil meines bisherigen Studienverlaufs dar. An der Jade Hochschule Oldenburg habe ich inzwischen fünf Fachsemester abgeschlossen und eine fundierte Grundlage in klassischen Bereichen der Geodäsie und Geoinformation erworben, zum Beispiel in Bereichen der Katastervermessung über Satellitenpositionierungsdienste bis hin zur Auswertung geodätischer Netze. Nach meinem Auslandssemester stehen noch einige Prüfungen zu Kursen an, die ich bereits im Wintersemester 2024/25 belegt habe, wo sich allerdings die Prüfungsphase mit dem Studium hier in Finnland überschneidet.

Im kommenden Wintersemester 2025/26 werde ich dann meine Praxisphase absolvieren. Konkret werde ich beim Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN) in einem agilen Team der sogenannten geoLabs mitarbeiten. Voraussichtlich werde ich mich dort mit der Visualisierung von Bodenbewegungsdaten in einem interaktiven Viewer beschäftigen – ein spannendes Projekt, das sowohl geodätische Expertise als auch moderne Webtechnologien erfordert. Ich freue mich auf die Gelegenheit, in einem praxisnahen Umfeld wertvolle Erfahrungen zu sammeln, Arbeitsabläufe kennenzulernen und mein im Studium erworbenes Wissen an realen Problemstellungen anzuwenden. Im Anschluss daran plane ich, im zweiten Teil des Semesters meine Bachelorarbeit zu schreiben, idealerweise in inhaltlicher Anbindung an die Praxisphase. Die konkrete Ausgestaltung ergibt sich dann in deren Verlauf.

Abschließend möchte ich meinen herzlichen Dank an das iro sowie an alle Beteiligten des Deutschlandstipendiums aussprechen. Die finanzielle und ideelle Förderung hat mir nicht nur Freiräume eröffnet, sondern war auch ein wichtiges Signal der Wertschätzung für mein bisheriges Engagement. Sie hat mich motiviert, neue Wege zu gehen, über Fachgrenzen hinauszudenken und meine akademische Laufbahn selbstbewusst weiterzuentwickeln. Ich blicke mit großer Dankbarkeit auf diese Zeit zurück und freue mich darauf, das dadurch Ermöglichte künftig in Studium und Praxis einbringen zu können.



Das Deutschlandstipendium! Private Geldgeber und öffentliche Hand übernehmen jeweils die Hälfte der Fördermittel von monatlich € 300 für jedes Stipendium.

Der enge Kontakt zwischen Förderern, Studierenden und der Jade Hochschule stärkt und vertieft die Partnerschaft und die Vernetzung der Wirtschaft, Wissenschaft und der Gesellschaft für die Zukunft unserer Region.

Neben der finanziellen Unterstützung und der Belohnung für gute Studienleistung, erhalten die Stipendiaten Kontakt zu Unternehmen und potentiellen Arbeitgebern. Das Stipendium ist unabhängig vom Einkommen der Eltern, wird nicht auf das BAföG angerechnet und ist rückzahlungsfrei. Förderer erhalten durch das Programm Kontakt zu den Spitzenkräften von morgen und können schon heute einen Beitrag gegen den Fachkräftemangel leisten.

Seien auch Sie dabei!



DISCO-Projektpartnertreffen an der Jade Hochschule in Oldenburg (Foto: Sonia Voigt, OOWV)

DIGITALE LÖSUNGEN FÜR DEN KLIMAWANDEL:

Zwei Institute der Jade Hochschule vertiefen Zusammenarbeit im Interreg-Projekt DISCO

Im April 2025 war der Campus der Jade Hochschule Austragungsort des zweiten internationalen Partnertreffens im Rahmen des europäischen Interreg-Projekts **DISCO (Digital Solutions for Climate adaptatiOn)**. Ziel des Projekts ist es, digitale Lösungen zur Klimaanpassung in Städten des Nordseeraums zu entwickeln und in der Praxis anwendbar zu machen – von innovativer Sensorik bis hin zu fortschrittlichen Visualisierungsinstrumenten.

Für die Bearbeitung des Projektes verschmelzen personal-technisch seitens der Jade-Hochschule die beiden Institute IRT (Institut für Rohrleitungstechnologie) und das IdoK (Institut für datenbankorientiertes Konstruieren) zusammen. Während seitens des IdoKs Prof. Dr. Sebastian Hollermann und Lara Entrup unterstützen, begleitet Mike Böge das Projekt seitens des IRT.

Ein zentrales Arbeitspaket der Jade Hochschule ist die Er-

stellung eines Assistenzsystems zur Digitalisierung, die digitale Lösungen nach Anwendungsfällen strukturiert. Die Sammlung soll als praxisnahes Tool für Städte, Kommunen und Planer*innen dienen und verschiedenste digitale Ansätze – von Echtzeitdaten-Erhebung über digitale Zwillinge bis hin zu Hardware – übersichtlich erfassen und nutzbar machen.

Das dreitägige **Partnertreffen** fand in den Räumlichkeiten der Jade Hochschule statt und versammelte Partnerinstitutionen aus Deutschland, Dänemark, Schweden, den Niederlanden und Belgien. Neben den deutschen Gastgebern – dem Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverband (OOWV), der Universität Oldenburg und der Jade Hochschule – waren zahlreiche Vertreter*innen aus Kommunen und Hochschulen beteiligt.

In produktiver und gelöster Atmosphäre wurden der Fort-

schritt der Pilotprojekte diskutiert sowie das weitere organisatorische Vorgehen abgestimmt. Ein besonderes Highlight war der praktische Workshop im IdoK, in dem verschiedene technische Lösungen und Anwendungsbeispiele vorgestellt wurden. Die Teilnehmenden konnten viele dieser Tools selbst ausprobieren und sich so ein direktes Bild vom Potenzial digitaler Technologien für die urbane Klimaanpassung machen.

DISCO zeigt beispielhaft, wie Digitalisierung und internationale Zusammenarbeit dazu beitragen können, Städten im Nordseeraum konkrete Werkzeuge für eine klimaresiliente Zukunft an die Hand zu geben.



Treffen in der CAVE zum Austausch im digitalen Model (Foto: Sonia Voigt, OOWV)

Passend zum Projektnamen **DISCO** wurde für den geselligen Teil des Treffens ein ganz besonderer Ort gewählt: die **Kubar (KulturBar)**, ein studentischer Veranstaltungsraum der Jade Hochschule, der üblicherweise vom AStA als Treffpunkt und Tanzraum genutzt wird. In dieser kreativen Umgebung wurde der Austausch auch außerhalb der offiziellen Programmpunkte weiter vertieft.

Das nächste Projekttreffen ist für **Oktober 2025** im dänischen Horsens geplant. Dort soll unter anderem ein erster Prototyp des Assistenzsystems vorgestellt und im internationalen Kreis weiterentwickelt werden.

Autor:

Mike Böge M. Eng.

Geschäftsführer iro e. V.

ö.b.v. Sachverständiger für
erdverlegte Rohrleitungen

Tel.: +49 (0)441-361039-0

E-Mail: boege@iro-online.de

Internet: www.iro-online.de





VIELE PRÜFUNGEN AN HAUSEINFÜHRUNGSSYSTEMEN IM IRO – DREI NEUE BEREICHE IM ARBEITSKREIS HAUSEINFÜHRUNGEN BEIM FHRK

Die iro GmbH Oldenburg prüft seit vielen Jahren nach den vom Fachverband Hauseinführungen für Rohre und Kabel e.V. (FHRK) erarbeiteten und veröffentlichten Prüfgrundlagen für Ringraumdichtungen (GE101), Futterrohre (GE102) und Kabeleinführungssystemen (KD101), bei deren Erstellung das iro seinerzeit unterstützend und beratend tätig war. Im iro stehen sämtliche Prüfaufbauten für eine Prüfung nach den gültigen FHRK-Prüfgrundlagen zur Verfügung und sind permanent einsatzbereit.

In letzter Zeit wurden diese Prüfungen mehr nachgefragt und hierbei nicht nur die Prüfung von Produkten, die den Prüfgrundlagen entsprechen – also Ringraumdichtungen, Futterrohre und Kabeleinführungssysteme – sondern auch vermehrt Prüfungen „in Anlehnung“ an diese Prüfgrundlagen. In Anlehnung bedeutet hierbei, dass die in den Prüfgrundlagen beschriebenen Prüfaufbauten und Parameter herangezogen werden, jedoch die Prüfungen mit einzelnen

abweichenden Parametern oder auch ein abweichendes Prüfmuster durchgeführt werden können, sei es nun produkt- oder bauartbedingt.

Dies zeigt, dass der Markt durchaus die Prüfungen nach den FHRK-Prüfgrundlagen und im Weiteren auch das FHRK-Siegel nachfragt und sich diese Prüfungen in der Branche erfolgreich etabliert haben und sogar auf weitere Bereiche ausweiten.

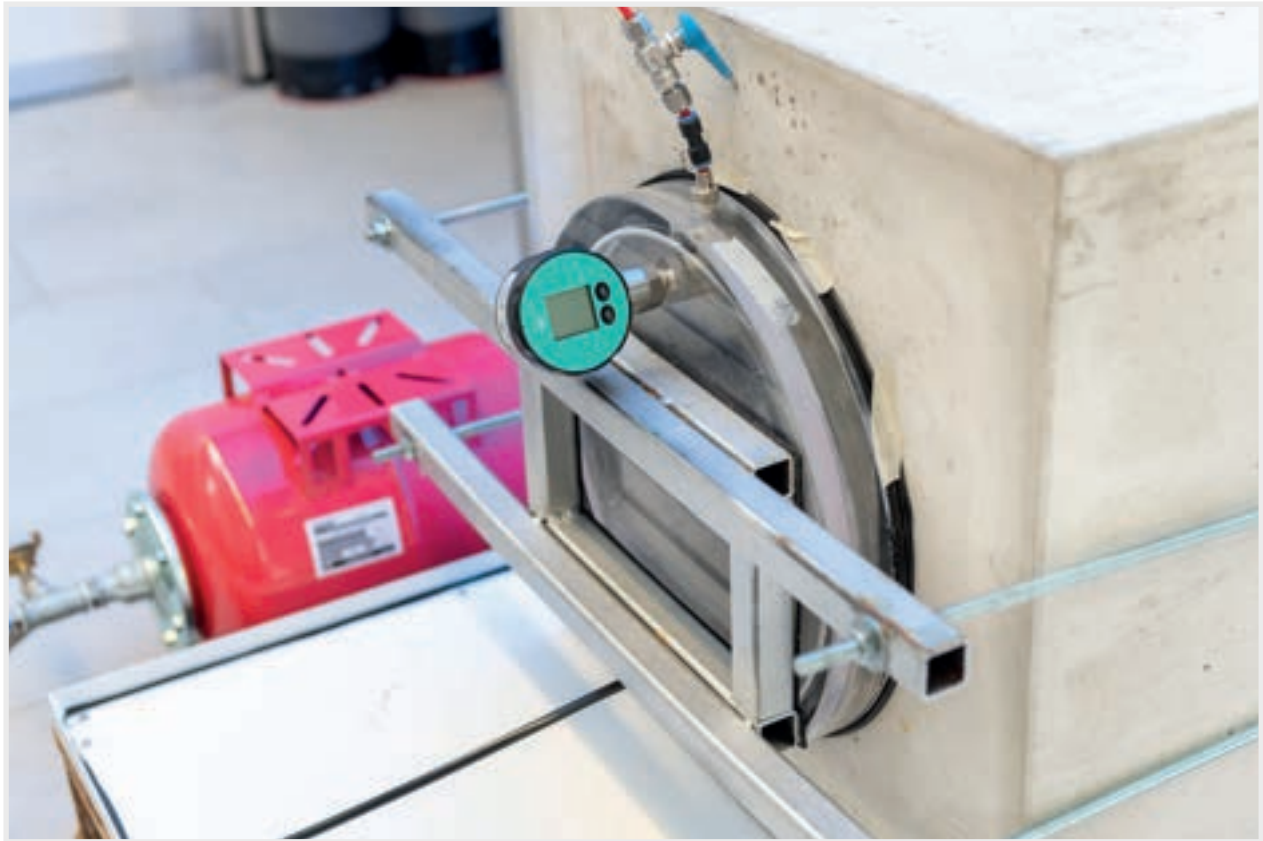
Auch der FHRK hat Ende 2024 beschlossen sich im Rahmen der vorlaufenden Arbeiten des FHRK-Arbeitskreises „Hauseinführungen“ mit neuen Themenbereichen zu beschäftigen. Hier sind die folgenden Bereiche zu nennen:

Anforderungen an Kabelschutzrohre für Kabeldurchführungssysteme auf Bajonettbasis für wasserundurchlässige Betonbauwerke

Neue Prüfgrundlage für Hauseinführungssysteme mit Dichtflansch nach DIN 18533

Neue Info-Broschüre für Frischbetonverbundsysteme

Dichtflansch mit einer Breite ≥ 30 mm verfügen, aufgenommen worden. Die DIN 18533 fordert, dass die Funktionsfähigkeit für den Einsatz bis 3 m Wassersäule über eine Dichtheitsprüfung mit 1 bar nachgewiesen sein muss. Einzelne Mitglieder des FHRK e.V. haben solche Prüfungen



Im Jahr 2017 veröffentlichte der FHRK e.V. erstmals seine Prüfgrundlagen für Ringraumdichtungen, Futterrohre und Kabeldurchführungssysteme mit Bajonettverschluss für wasserundurchlässige Betonbauwerke. Seither wurden diese kontinuierlich weiterentwickelt – überarbeitete Revisionen erschienen in den Jahren 2020 und 2022.

In der FHRK Prüfgrundlage KD101 für Kabeldurchführungssysteme sind Prüfanforderungen für die Kabeldurchführung (Wandeinbauteil) und die Systemdeckel definiert. Zum Schutz der Kabel oder zur nachträglichen Belegung werden oft Kabelschutzrohre direkt an die Kabeldurchführungssysteme angeschlossen. Für diese Systemkomponente sollen nun die notwendigen Mindestanforderungen ermittelt und in einer neuen FHRK-Prüfgrundlage definiert werden.

Unter Mitwirkung des FHRK e.V. sind in der 2017 neu veröffentlichten DIN 18533 (Abdichtung von erdberührten Bauteilen) Hauseinführungssysteme, welche über einen

eigenständig durchgeführt. Nachdem sich solche Hauseinführungssysteme immer mehr durchsetzen, sollen auch hier die notwendigen Mindestanforderungen ermittelt und in einer neuen FHRK-Prüfgrundlage definiert werden.

Die gängigen und geregelten Abdichtungen eines Bauwerkes sind die sogenannte „Schwarze Wanne mit Hautabdichtungen nach DIN 18533“ oder die „Weiße Wanne nach der WU-Richtlinie des DAfStb (wasserundurchlässige Betonkonstruktion)“. Als zusätzliche Maßnahme bei erhöhten Anforderungen für eine Weiße Wanne haben sich in den letzten Jahren die sogenannten Frischbetonverbundsysteme (FBVS) etabliert. Die abdichtende Wirkung dieser Bauart beruht auf dem flächigen hinterlaufsicheren Verbund von wasserdichten Frischbetonverbundbahnen (FBV-Bahnen) mit dem Frischbeton. Der Deutsche Beton- und Bautechnik-Verein e.V. (DBV) hat 2023 hierzu sein DBV-Merkblatt Frischbetonverbundsysteme veröffentlicht. Der FHRK e.V. möchte die Arbeit des DBV durch eine Info-Broschüre zu

den Frischbetonverbundsystemen unterstützen und zusätzliche Informationen zu den Durchdringungssystemen geben.

Es tut sich also was im Bereich der Prüfung von Hauseinführungssystemen! Die aktuell gültigen Prüfgrundlagen können auf der Internetpräsenz des FHRK kostenfrei geladen werden (www.fhrk.de). Und auch viele Weitere Informationen zu Hauseinführungssystemen sind hier zu finden.

Bei Fragen zu den Prüfgrundlagen und Info-Broschüren des FHRK e.V. wenden Sie sich bitte an den Technischen Obmann des FHRK e.V. Thomas Wagner unter thomas.wagner@doyma.de

Haben Sie Fragen zu den Prüfungsdurchführungen im iro, dann wenden Sie sich bitte an Herrn Dipl.-Ing. (FH) Matthias Heyer: 0441-36103914 oder heyer@iro-online.de

Autor:

Thomas Wagner

3. Vorsitzender und Technischer Obmann
FHRK e. V.
Ravensburger Straße 29
89522 Heidenheim
Tel. +49 4207 9166201
Fax +49 4207 9166199
E-Mail: thomas.wagner@doyma.de
www.fhrk.de



Autor:

**Dipl.-Ing. (FH)
Matthias Heyer**

Prüflaborleitung
Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg
Tel.: +49 441 361039 14
E-Mail: heyer@iro-online.de
www.iro-online.de





NEUE VERSUCHSEINRICHTUNG ZUR SKALIERUNG VON EINSCHUBKRÄFTEN BEI KUNSTSTOFFFROHREN

Im Rahmen eines Projekts zur praxisnahen Weiterentwicklung von Rohrverbindungstechnologien wurde bei der iro GmbH Oldenburg eine neuartige Versuchseinrichtung entwickelt und erfolgreich erprobt. Ziel war es, Einschubkräfte bei der Verlegung von Kunststoffrohren reproduzierbar zu messen und daraus Rückschlüsse auf die Eignung unterschiedlicher Dichtungselemente zu ziehen. Diese Entwicklung stellt einen



wichtigen Schritt hin zu realitätsnahen Bewertungen von Verlegekräften auf Baustellen dar.

Die entwickelte Versuchseinrichtung ermöglicht die definierte axiale Einsteckung von Spitzenden in Rohrmuffen

unter kontrollierten Bedingungen. Dabei kann sowohl die axiale Ausrichtung (z. B. 0°, 1°, 7°) als auch die Geschwindigkeit des Einschubs exakt eingestellt werden. Die

resultierenden Einschubkräfte werden durchgehend aufgezeichnet. Ergänzt wird das Setup durch eine separate Vorrichtung zur Messung der Auszugskräfte der Dichtungselemente mittels definierter Zugprüfung.

Diese Versuchseinrichtung bietet nicht nur neue Möglichkeiten zur Beurteilung und Optimierung von Dichtungssystemen, sondern trägt auch dazu bei, praxisgerechte Anforderungen für die Bauausführung zu entwickeln. In zukünftigen Arbeiten sollen zusätzlich dynamische Belastungen und Temperatureinflüsse simuliert werden, um die Aussagekraft der Prüfungen weiter zu erhöhen.

Mit der erfolgreichen Erprobung dieser Prüfmethodik leistet das iro einen Beitrag zur Standardisierung von Vergleichsverfahren im Bereich der grabenlosen und offenen Rohrverlegung.

Autor:

Mike Böge M. Eng.

Geschäftsführer iro e. V.
ö.b.v. Sachverständiger für
erdverlegte Rohrleitungen
Tel.: +49 (0)441-361039-0
E-Mail: boege@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



SAVE THE DATE

iro-Workshop
Power & Pipelines

04. und 05. November 2025
in Hamburg

„Diskutieren Sie mit!
Tauschen Sie sich in unserem iro-Workshop Power & Pipelines mit Fachkolleginnen und -kollegen von Gas- und Wasserfernleitungsnetz- sowie (Strom)-übertragungsnetzeibenden aus. Unter der Leitung ausgewiesener ExpertInnen und Experten widmen wir uns aktuellen Herausforderungen und Zukunftsthemen, die die unterschiedlichen Sparten gleichermaßen bewegen.“

WILLKOMMEN IM IRO!!!!

In dieser Rubrik freuen wir uns, unsere neuen Mitglieder im Trägerverein vorzustellen. Schön, dass Sie Teil der iro-Gemeinschaft sind – herzlich willkommen!

Juristische Mitglieder seit Dezember 2024:

K-PI Projekt GmbH K-PI Projekt GmbH
 **K-PI** Querstraße 4
Planung | Bauüberwachung | SGU | Projektsteuerung 06120 Halle (Saale)

Internet: www.k-pi.de
Email: info@k-pi.de
Tel./Fax-Nr. +49 345 68 21 92 00

Die K-PI Projekt GmbH ist ein Ingenieurbüro für Planung, Projektsteuerung und Bauüberwachung von Infrastrukturprojekten in der Versorgungs- und Energiewirtschaft, sowie Dienstleister im Sicherheit-, Gesundheit- und Umweltschutz. Wir betreuen die Projekte von unseren beiden Bürostandorten in Halle (Saale) und Dresden sowie durch unsere Mitarbeiter vor Ort.

INOS

INDUSTRIAL ON-SITE SOLUTIONS

INOS GmbH & Co. KG
Leimberg 3
52222 Stolberg

Internet: ww.inos-group.com
Email: w.hahn@inos-group.com
Tel./Fax-Nr. 02402 9020169

INOS – Ihr globaler Partner für Pipeline- und Anlagenbau
INOS ist ein international tätiges Dienstleistungsunternehmen mit Schwerpunkten im Bereich des Pipeline- und Anlagenbau.

Die Dienstleistungen umfassen:

- Rohrtrenn- und Anfasarbeiten vor Ort
- Flansch-Management und Flansch-Monitoring
- Kontrollierte und sichere Verschrauben von Flanschverbindungen
- Anbohren und Stoppeln von Rohrleitungen und Behältern unter Druck
- Reparatur von Rohrleitungen und Behältern mit Kompositen oder Glasfasermatten
- Überholung und Instandsetzung von Armaturen und Ventilen mit anschließender Druckprüfung vor Ort.

Durch langjährige Erfahrung und kontinuierliche Innovation sorgt INOS für wirtschaftliche, nachhaltige und sichere Lösungen in der Industrie.

Ob Wartung, Instandhaltung oder Notfallreparaturen – INOS steht seinen Kunden als zuverlässiger Partner zur Seite.



Amprion GmbH
Robert-Schuman-Str. 7
44263 Dortmund

Internet: www.amprion.net
Email: info@amprion.net
Tel.-Nr.: 02234/85-0

Die Amprion GmbH ist einer von vier Übertragungsnetzbetreibern in Deutschland. Unser 11.000 Kilometer langes Höchstspannungsnetz transportiert Strom in einem Gebiet von der Nordsee bis zu den Alpen. Wir halten das Netz stabil und sicher – und bereiten den Weg für ein klimaneutrales Energiesystem, indem wir unser Netz ausbauen. Mehr als 2.700 Beschäftigte in Dortmund und an mehr als 30 weiteren Standorten tragen dazu bei, dass die Lichter immer leuchten.



JOSEF ATTENBERGER GMBH
Wasserburger Straße 9
84427 St. Wolfgang

Internet: www.attenberger.de

Die Josef Attenberger GmbH ist seit über 70 Jahren ein verlässlicher Partner im Bereich Vermessung, Vermarkung und in der Rohrleitungs- und Tiefbautechnik. Mit einem umfassenden Produktsortiment bietet das Unternehmen hochwertige Lösungen für die Kabelsuche, den Kanalbau, Vermessung zur Rohrverlegung und den Leitungsbau sowie Dokumentation. Attenberger überzeugt durch modernste Technik, innovative Werkzeuge und erstklassigen Service. Kunden profitieren von maßgeschneiderten Produkten und praxiserprobten Lösungen, die Effizienz und Sicherheit Ihrer Projekte steigern. Das Unternehmen legt außerdem Wert auf kompetente Beratung, zuverlässigen Service und Support für seine Kunden, um sicherzustellen, dass sie auch nach einem Kauf gut betreut werden.



Tibatek GmbH
Hohe Oststraße 54
46325 Borken

Internet: www.tibatek.de
Email: vertrieb@tibatek.de
Tel./Fax-Nr. +49 (0) 2861 –
929491 – 0/ +49 (0) 2861 –
929491 – 9

Mit steigendem Kostendruck und größer werdenden Projekten werden die Anforderungen an effiziente Abläufe auf Baustellen immer wichtiger. TIBATEK® hat es sich zum Ziel gesetzt, diese mit intelligenter Technik zu vereinfachen und zu beschleunigen.

Innovativ.Praktisch.Stark.



Hauptverwaltung Papenburg

WIR SIND BUNT(E)

Tradition baut Zukunft

Die JOHANN BUNTE Bauunternehmung SE & Co. KG zählt zu den führenden Unternehmen der deutschen Baubranche und steht seit Jahrzehnten für Tradition, Innovation und Verantwortung. Mit unserem vielseitigen Leistungsspektrum – von Infrastrukturbau über Schlüsselfertigbau und Projektentwicklung bis hin zu Ingenieur-, Wasser-, Brücken- und Leitungsbau – errichten wir Bauwerke, die nachhaltig begeistern. Wir setzen auf moderne Technologien und digitale Prozesse, um ressourcenschonende und zukunftsfähige Lösungen zu schaffen. Hinter unserem Erfolg steht ein starkes Team aus 2.300 jungen Talenten und erfahrenen Fachkräften, die gemeinsam Hand in Hand den höchsten Ansprüchen gerecht werden.

„Tradition baut Zukunft“ - die Erfolgsgeschichte BUNTE wird stets um viele Kapitel ergänzt. Neben der Weiterführung der traditionellen Erfolgsfaktoren Marktdurchdringung und zukunftsorientierte Geschäftsfelder werden insbesondere in der Unternehmensentwicklung wichtige Impulse gesetzt. Mit den Schwerpunkten Digitalisierung, Nachhal-

tigkeit, Lean Management, Unternehmenskommunikation und Personalentwicklung wurde ein Bereich geschaffen, der maßgeblich die Weiterentwicklung und Optimierung der Kerngeschäftsfelder unterstützt. Weitere zukunftsfördernde Aktivitäten umfassen den Ausbau der Projektentwicklung, Investitionen in Künstliche Intelligenz (KI) sowie Kooperationen und unsere Hochschulaktivitäten. Diese Bereiche mit ihren innovativen, dynamischen Entwicklungen besitzen für BUNTE eine hohe Relevanz. Seit Längerem stellt BUNTE sich auf diese Trends ein und baut kontinuierlich ihre entsprechende Expertise aus. Ergänzt um Innovationen und Investitionen in neue Technologien und Bauverfahren, um Prozesse in vielerlei Hinsicht effizienter und wirtschaftlicher zu gestalten.

Geschäftsfeld Leitungsbau

Als Teil unserer strategischen Unternehmensentwicklung und Anpassung an die dynamischen Entwicklungen des Marktumfeldes ergänzten wir unser Leistungsspektrum schon im Jahre 2007 um den erdverlegten Rohrleitungs- und Anlagenbau. Bereits Anfang 2008 wurden wir auch

erstmalig vom DVGW gemäß Arbeitsblatt GW 301 in der Gruppe G1 zum Bau von Gashochdruckleitungen für alle Drücke und Nennweiten zertifiziert und haben seither diverse Pipelines und Anlagenbauprojekte im Bereich von Gasspeichern realisiert. Daneben waren wir auch an herausfordernden Großprojekten im In- und Ausland beteiligt. Exemplarisch seien hier nur die Errichtung einer Kompressorstation in Dänemark und der Bau von 120 km Pipeline DN 1400 in Deutschland erwähnt.

Zum Ausbau des Geschäftsfeldes haben wir uns in den letzten Jahren verstärkt dem Kabelleitungstiefbau gewidmet. In diesem Bereich konnten wir erfreulicherweise auch schon



licher Kompetenz und modernster Technik realisieren wir Versorgungsnetze und Anlagen, die eine sichere und zukunftsfähige Infrastruktur für die kommenden Generationen gewährleisten.

Untrennbar verbunden mit dem Erfolg und dem Ausbau unseres Geschäftsfeldes Leitungsbau ist aber in erster Linie unser starkes Team aus erfahrenen Fachkräften und jungen Talenten. Als Familienunternehmen bietet BUNTE hervorragende Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeiter auf allen Ebenen - und für solche, die es werden wollen. Kommen Sie ins BUNTE-Team!

mehrere größere Aufträge mit einer gesicherten Grundauslastung für die nächsten Jahre akquirieren.

Darüber hinaus geht mit der Ems-Bohrtechnik jetzt eine Tochtergesellschaft zur Durchführung von Horizontalbohrungen (HDD) an den Start und trägt zur Stärkung des Unternehmensportfolios bei.

Somit hat sich der Energiesektor für BUNTE zu einer Schlüsselindustrie mit hohen Wachstumsraten entwickelt. Ob Erdgas, Strom- oder Wasserstoffleitungen – mit fach-

Kontakt:

JOHANN BUNTE Bauunternehmung SE & Co. KG
Hauptkanal links 88
26871 Papenburg

Tel.: +49 4961 895-0

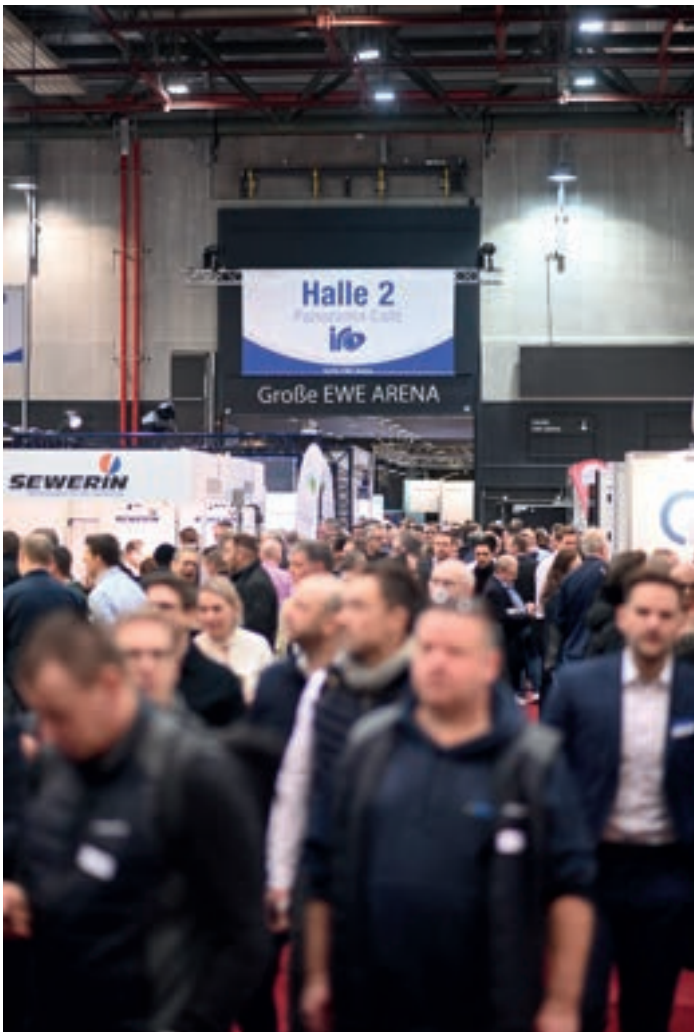
E-Mail: papenburg@johann-bunte.de

www.johann-bunte.de



- ALT UND NEU - STRATEGIEN FÜR NETZE VON MORGEN

05. und 06. Februar 2026



Das Leitthema 2026 rückt den Bestand in den Fokus:

„Alt und Neu – Strategien für Netze von morgen“ lädt dazu ein, sich mit dem gewaltigen Rohrleitungsbestand auseinanderzusetzen, der in Deutschland spartenübergreifend einige Millionen Kilometer umfasst. Dieser Altbestand bildet das Rückgrat unserer Daseinsvorsorge – und muss sich genauso wie der Neubau den netzrelevanten Herausforderungen der Zukunft stellen: Klimawandel und -schutz, Energiewende, Digitalisierung und Fachkräftemangel.

Besonders gefragt ist deshalb ein zukunftsfähiges Instandhaltungsmanagement, das langfristige Strategien mit innovativen Technologien und praxisnahen Lösungen verbindet. Ob baulicher Zustand, Betriebsführung, Materialeinsatz oder datengetriebene Instandhaltungsplanung – der Austausch über bewährte und neue Wege im Umgang mit der bestehenden Infrastruktur steht im Zentrum des nächsten Forums.

Vorschläge
einreichen bis zum
01.07.2025

